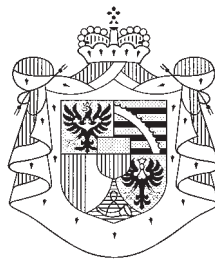

Fürstentum
Liechtenstein



**Volkswirtschaftliche
Gesamtrechnung**

2006

**Amt für
Volkswirtschaft**
9490 Vaduz

Herausgeber und Vertrieb	Amt für Volkswirtschaft, Abteilung Statistik Äulestrasse 51 LI-9490 Vaduz Telefon +423 236 68 76 Telefax +423 236 69 31
Auskunft	Wilfried Oehry Tel. +423 236 64 50 Mario Schädler Tel. +423 236 68 78 E-Mail: info.statistik@avw.llv.li
Bearbeitung	Mario Schädler
Gestaltung	Isabel Zimmermann
Internet	www.avw.llv.li - Link «Statistik Liechtenstein»
Erscheinungsweise	Jährlich
Publikation Nr.	1091
Copyright	Wiedergabe unter Angabe des Herausgebers gestattet. © Amt für Volkswirtschaft, Abteilung Statistik

Inhaltsübersicht

Tabellenverzeichnis	4
A Einführung in die Ergebnisse	
1 Vorwort	5
2 Hauptergebnisse	6
3 Analyse	7
3.1 Die Produktionsseite der liechtensteinischen Volkswirtschaft	7
3.2 Die Einkommensseite der liechtensteinischen Volkswirtschaft	9
3.3 Volkswirtschaftliche Grössen zu laufenden Preisen seit 1998	12
4 Ländervergleich	13
B Tabellen	
1 Kontensequenzen 2005 und 2006	15
2 Zeitreihen	33
C Methodik und Datenquellen	
1 Methodische Grundlagen und Definitionen	47
2 Datenquellen und Ablauf der Erhebung	50
3 Datenqualität	51
D Glossar	
1 Abkürzungen und Zeichenerklärungen	52
2 Begriffserklärungen	53

Tabellenverzeichnis

1 Kontensequenzen 2005 und 2006

Kontensystem der gesamten Volkswirtschaft	16
Kontensequenz des Sektors 1: Nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften	19
Kontensequenz des Sektors 2: Finanzielle Kapitalgesellschaften	20
Kontensequenz des Sektors 3: Staat	22
Kontensequenz der Sektoren 4 und 5: Private Haushalte (inkl. Selbständige) und Private Organisationen ohne Erwerbszweck	24
Wirtschaftsbereich Industrie und warenproduzierendes Gewerbe	26
Wirtschaftsbereich Allgemeine Dienstleistungen	27
Wirtschaftsbereich Finanzdienstleistungen	29
Wirtschaftsbereich Landwirtschaft und Haushalte	31

2 Zeitreihen

Kontensystem der gesamten Volkswirtschaft - Resultate 2001 bis 2006	34
Kontensystem der gesamten Volkswirtschaft - Resultate 2001 bis 2006, pro VZÄ bzw. pro Einwohner	40
Bruttowertschöpfung nach institutionellen Sektoren 2001 bis 2006	43
Bruttowertschöpfung nach Wirtschaftsbereichen 2001 bis 2006	44
Bruttowertschöpfung - Verteilung auf die Sektoren 2001 bis 2006	45
Bruttowertschöpfung - Verteilung auf die Wirtschaftsbereiche 2001 bis 2006	45
Bruttoinlandsprodukt, Bruttonationaleinkommen, Volkseinkommen seit 1998	46

Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung 2006

A Einführung in die Ergebnisse

1 Vorwort

Die Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung liefert eine systematische, quantitative Beschreibung volkswirtschaftlicher Grössen und Zusammenhänge in Form eines geschlossenen Kontensystems. Zu den bekanntesten dieser volkswirtschaftlichen Grössen zählen das Bruttoinlandsprodukt (BIP) und das Bruttonationaleinkommen (BNE), welches früher als Bruttosozialprodukt bezeichnet wurde. Die erste Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung Liechtensteins (VGR FL) wurde im November 2000 zu den wirtschaftlichen Aktivitäten des Jahres 1998 publiziert. Gesetzliche Grundlage der VGR FL ist das Gesetz über die amtliche Statistik vom 13. Mai 1976, LGBl. 1976 Nr. 44.

Die VGR FL besteht aus fünf Konten, welche die Produktionsseite und die Einkommensseite der liechtensteinischen Volkswirtschaft beschreiben. Die Berechnungsweise der einzelnen Transaktionen stützt sich auf das Europäische System Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen (ESVG 95) ab. Um Einblick in die Struktur der liechtensteinischen Volkswirtschaft zu geben, werden die Ergebnisse nach Sektoren und nach Wirtschaftsbereichen aufgliedert. Dabei werden, wie international üblich, zunächst die provisorischen Ergebnisse der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung publiziert, um sie ein Jahr später aufgrund zusätzlicher Detailinformationen zu überarbeiten und als definitive Ergebnisse vorzulegen.

Die Regierung veranlasste 1997 den Aufbau der VGR FL in erster Linie aus wirtschafts- und finanzpolitischen Überlegungen. Eine zielgerichtete Gestaltung der Wirtschaftspolitik setzt eine Analyse der bisherigen Entwicklung, der derzeitigen Stärken und Schwächen sowie der möglichen Entwicklungsperspektiven voraus. Die Daten der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung sind hier ein wesentliches Instrument. In finanzpolitischer Hinsicht ist die VGR FL notwendig, um die Mitgliederbeiträge Liechtensteins an internationale Organisationen zu berechnen, den Beitrag für die Entwicklungszusammenarbeit festzulegen, die gemeinsamen Finanzerträge mit der Schweiz aufzuteilen und eine gesamtwirtschaftliche Beurteilung der Finanzpolitik vorzunehmen.

In die Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung fliessen Angaben der Steuerverwaltung, der Stabsstelle Finanzen, der Gemeinden, der Finanzmarktaufsicht, des Landwirtschaftsamtes sowie öffentlicher Institutionen und privater Organisationen ein. Für die Unterstützung und die gute Zusammenarbeit bedankt sich die amtliche Statistik bei allen beteiligten Stellen.

Im Internet finden Sie diese und weitere Statistiken unter www.avw.llv.li - Link „Statistik Liechtenstein“.

Vaduz, 17. Dezember 2008

**AMT FÜR VOLKSWIRTSCHAFT
FÜRSTENTUM LIECHTENSTEIN
Abteilung Statistik**

2 Hauptergebnisse

Bruttoinlandsprodukt erreicht CHF 5 Mrd.

Für das Jahr 2006 beläuft sich das Bruttoinlandsprodukt auf CHF 5.0 Mrd. Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) misst die Produktionsleistung und stellt einen wichtigen Indikator für die Wirtschaftsentwicklung dar. Knapp die Hälfte der in Liechtenstein beschäftigten Personen wohnen im Ausland. Diese Zupendler tragen wesentlich zur Produktion der liechtensteinischen Volkswirtschaft und damit zum BIP bei.

Gegenüber dem Jahr 2005 erhöhte sich das BIP um 9.8%. Ein solch ausserordentliches Wachstum wurde bisher nur im Jahr 1999 beobachtet. Damals wurde ein Wachstum von 11.3% verzeichnet. In den Folgejahren 2001 bis 2003 machte sich auch in Liechtenstein der weltweite Konjunkturabschwung bemerkbar. 2004 kehrte die liechtensteinische Wirtschaft auf den Wachstumspfad zurück.

Starke Wertschöpfungszunahme in der Industrie und in den Finanzdienstleistungen

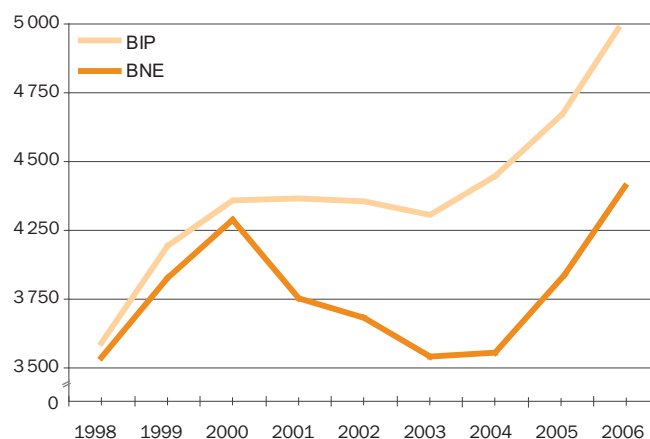
Besonders kräftige Wertschöpfungssteigerungen wurden im Jahr 2006 in den zwei Wirtschaftsbereichen Industrie und Finanzdienstleistungen erzielt. Der volumenmässig grösste Wirtschaftsbereich Industrie und warenproduzierendes Gewerbe steigerte die Wertschöpfung um 13.6%. Dieser exportabhängige Bereich profitierte vor allem von

der stark gestiegenen Nachfrage nach Industriegütern aus Liechtenstein. Der zweitgrösste Wirtschaftsbereich Finanzdienstleistungen steigerte seine Wertschöpfung um 10.2%. Die Banken und die anderen Finanzdienstleister konnten zum dritten aufeinander folgenden Mal vom Wachstum der Finanzmärkte profitieren. Auch die anderen beiden Bereiche, Allgemeine Dienstleistungen sowie der Bereich Landwirtschaft und Haushalte, haben sich mit einem Plus von 6.8% respektive von 1.9% positiv entwickelt.

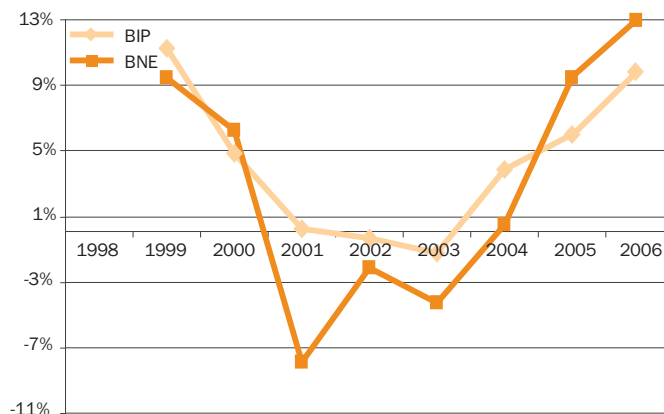
Bruttonationaleinkommen um 13% gestiegen

Das Bruttonationaleinkommen wuchs im Jahr 2006 mit einem Plus von 13.0% gegenüber dem Vorjahr zum zweiten Mal kräftig und erreichte ein Volumen von CHF 4.4 Mrd. Das Bruttonationaleinkommen (BNE) ist ein Indikator für die Einkommensentwicklung einer Volkswirtschaft und umfasst neben den Einkommen der Bevölkerung auch jene der Unternehmen und des Staates. Zum kräftigen Anstieg in den Jahren 2005 und 2006 haben insbesondere die hohen Betriebsüberschüsse der Unternehmen und die Vermögenseinkommen beigetragen. Volumenmässig wurde die Viermilliardenmarke zu laufenden Preisen letztmals im Jahr 2000 überschritten; damals lag der Wert bei CHF 4.1 Mrd.

Entwicklung des BIP und des BNE seit 1998 - Absolut
in Mio. CHF zu laufenden Preisen



Entwicklung des BIP und des BNE seit 1998 - Veränderung
Jährliche Veränderung in %



3 Analyse

3.1 Die Produktionsseite der liechtensteinischen Volkswirtschaft

BIP steigt um knapp 10%

Als Mass für die Produktionsleistung einer Volkswirtschaft dient das Bruttoinlandsprodukt (BIP). Für 2006 belief sich das liechtensteinische Bruttoinlandsprodukt auf CHF 5 001.3 Mio. (4 556.5 Mio.). Dies entsprach einem Anstieg von 9.8% (6.1%). In Klammern finden sich jeweils die Vorjahreszahlen.

Das Bruttoinlandsprodukt umfasst im Wesentlichen die in Geld ausgedrückte Wertschöpfung, die durch die Produktionstätigkeit gebietsansässiger Einheiten während eines Jahres entstanden ist. Zu diesen Einheiten zählen gebietsansässige Unternehmen, private Haushalte, private Organisationen und der Staat. Berechnet wird die Wertschöpfung, indem die für die Produktion zugekauften Vorleistungen (Waren, Dienstleistungen) vom Geldwert der produzierten Güter abgezogen werden. Zählt man die Gütersteuern hinzu und zieht die Gütersubventionen ab, ergibt sich aus der Bruttowertschöpfung das Bruttoinlandsprodukt.

Höheres BIP pro Erwerbstätigen

Das Bruttoinlandsprodukt pro Erwerbstätigen (umgerechnet auf die vollzeitäquivalente Beschäftigung im Jahresmittel) lag 2006 bei rund CHF 181 000 (170 000). Gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies einen Anstieg des BIP pro Erwerbstätigen um 7.0%.

Ländervergleiche mit dem Bruttoinlandsprodukt pro Einwohner führen im Fall Liechtensteins zu irreführenden Ergebnissen. Für Vergleichszwecke eignet sich hier nur das BIP pro Erwerbstätigen, da zur Erzeugung des liechtensteinischen Bruttoinlandsprodukts alle Erwerbstätigen beitragen, die in Liechtenstein beschäftigt sind. Wegen des grossen Anteils der Zupendler an der Gesamtzahl der in Liechtenstein Erwerbstätigen, 2006 betrug ihr Anteil 48.7% (48.1%), lassen sich keine Rückschlüsse vom Bruttoinlandsprodukt auf die Einkommenssituation der liechtensteinischen Bevölkerung ziehen. Ende 2006 arbeiteten 16 193 (15 667) erwerbstätige Einwohner und 15 138 (14 503) Zupendler aus dem Ausland in Liechtenstein.

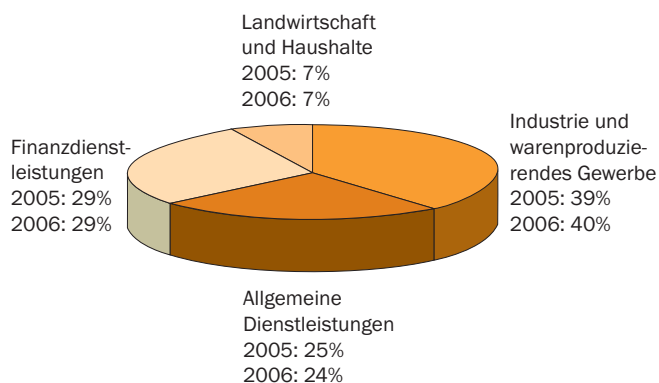
Nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften erbringen zwei Drittel der Wertschöpfung

Einblick in die Struktur der Volkswirtschaft gibt die Aufteilung der gesamtwirtschaftlichen Wertschöpfung nach Sektoren und Wirtschaftsbereichen.

Den grössten Beitrag zur Wertschöpfung leistete mit 65% (64%) der Sektor der nichtfinanziellen Kapitalgesellschaften. 19% (19%) der Wertschöpfung stammten vom Sektor der finanziellen Kapitalgesellschaften. Bei den finanziellen Kapitalgesellschaften handelt es sich schwerwichtig um Banken und Versicherungen in der Rechtsform einer Aktiengesellschaft. Die restlichen 16% (18%) der Wertschöpfung teilten sich auf in den Sektor Staat mit 7% (8%) sowie die Sektoren private Haushalte und private Organisationen ohne Erwerbszweck mit 9% (10%) der gesamtwirtschaftlichen Wertschöpfung.

Industrie und warenproduzierendes Gewerbe als wichtigster Wirtschaftsbereich

Die Bruttowertschöpfung nach Wirtschaftsbereichen präsentierte sich folgendermassen:



Die anteilmässigen Verschiebungen lassen sich auf die expansive Entwicklung der Industrie zurückführen. Bei der Industrie und dem warenproduzierenden Gewerbe handelt es sich um den Wirtschaftsbereich mit der anteilmässig grössten Wertschöpfung und der höchsten Wachstumsrate im 2006. Der gute Gang der Weltwirtschaft bescherte diesem sehr stark exportorientierten Bereich mit 13.6% (4.0%) sein bisher grösstes je in der VGR FL gemessenes Wachstum. Sogar das bisher stärkste Wachstumsjahr 2000 mit einem Zuwachs von 9.5% wurde deutlich übertroffen.

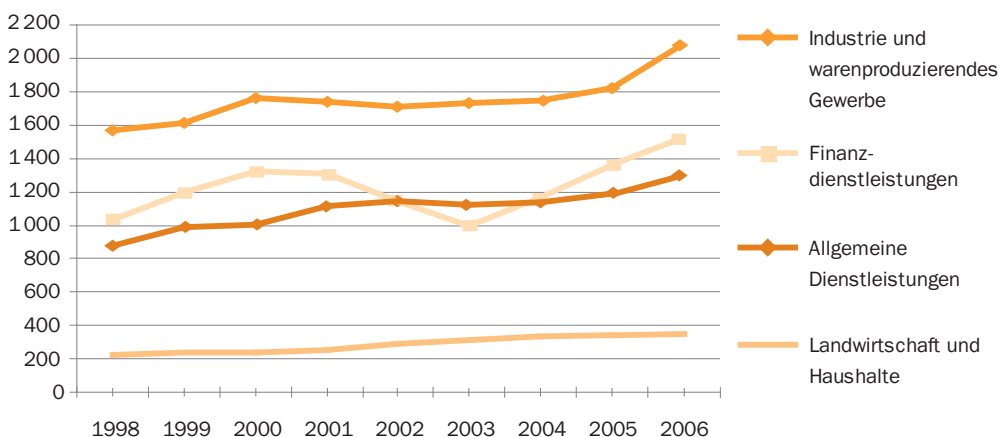
Auch die Bruttowertschöpfung des Wirtschaftsbereichs Finanzdienstleistungen trug massgeblich zum Wachstum im Jahr 2006 bei. Die Bruttowertschöpfung stieg hier gegenüber dem Vorjahr um 10.2% (16.8%). Zum dritten aufeinander folgenden Mal konnten die Banken und die anderen Finanzdienstleister von den boomenden Finanz-

märkten profitieren, nachdem in den Jahren 2002 und 2003 im Wirtschaftsbereich Finanzdienstleistungen noch Wertschöpfungseinbrüche von 12.7% und 13.0% beobachtet worden waren.

Eine starke Wachstumsrate wies auch der Bereich der Allgemeinen Dienstleistungen aus. Dieser Bereich konnte mit einem Wachstum um 6.8% (4.3%) von der guten Wirtschaftslage im Jahr 2006 profitieren.

Seit 1998 verzeichnete der Bereich Landwirtschaft und Haushalte jährlich positive Wachstumsraten und konnte dadurch seinen Anteil an der gesamten Bruttowertschöpfung relativ konstant halten. Die Wachstumsrate lag hier im Jahr 2006 bei 1.9% (2.0%). Die Wertschöpfung dieses Wirtschaftsbereichs ergibt sich zum wesentlichen Teil aus der Vermietung von Liegenschaften und dem Eigenmietwert von selbst bewohnten Wohnungen.

Bruttowertschöpfung in Mio. CHF nach Wirtschaftsbereichen 1998 bis 2006



Neue Systematik der Wirtschaftszweige wirkt sich auf den Bereich Landwirtschaft aus

Das Berichtsjahr 2006 wurde erstmals nach der neuen „Allgemeine Systematik der Wirtschaftszweige Noga 2008“ ausgewertet, welche die bisher verwendete Noga 2002 ablöst. Auf der Stufe der Wirtschaftsbereiche lassen sich die Ergebnisse in der VGR FL 2006 mit den nach Noga 2002 gerechneten Vorjahren fast ohne Einschränkungen vergleichen. Lediglich der kleinste Wirtschaftsbereich, der Landwirtschaftsbereich, verlor infolge der Einführung der neuen Systematik Anteile an der Wertschöpfung, die sich zum Bereich der Allgemeinen Dienstleistungen verscho-

ben. Im Bereich Landwirtschaft und Haushalte fiel wegen der Umstellung auf die neue Systematik die Wertschöpfung rund 2 Prozent tiefer aus. Dieser Effekt ist hauptsächlich auf die Verschiebung der Garten- und Landschaftsbaubetriebe von der 2002er Noga-Abteilung 01 (Landwirtschaft, Jagd und damit verbundene Dienstleistungen) in die 2008er Noga-Abteilung 81 (Gebäudebetreuung; Garten- und Landschaftsbau) zurückzuführen, welche zum Bereich der Allgemeinen Dienstleistungen zählt!

3.2 Die Einkommensseite der liechtensteinischen Volkswirtschaft

Die Einkommen von Staat, Unternehmen und Bevölkerung

Zur Beschreibung der Einkommensseite der liechtensteinischen Volkswirtschaft lassen sich zwei Grössen der VGR FL heranziehen: das Bruttonationaleinkommen und das Volkseinkommen. Bruttonationaleinkommen und Volkseinkommen sind Indikatoren für die Einkommensentwicklung einer Volkswirtschaft und umfassen neben den Einkommen der Bevölkerung auch jene der Unternehmen und des Staates.

Bruttonationaleinkommen und Volkseinkommen sind stark angewachsen

Das Bruttonationaleinkommen sowie das Volkseinkommen der liechtensteinischen Volkswirtschaft sind im Jahr 2006 mit einem Plus von 13.0% (9.5%) bzw. von 15.4% (12.1%) gegenüber dem Vorjahr abermals kräftig angestiegen. Das Bruttonationaleinkommen erreichte den Wert von CHF 4 398.5 Mio. (3 892.6 Mio.) und das Volkseinkommen den Wert von CHF 3 573.0 Mio. (3 094.9 Mio.).

Das Bruttonationaleinkommen pro Einwohner betrug CHF 126 000 (112 000), während das Volkseinkommen pro Einwohner bei CHF 102 000 (89 000) lag. Ähnlich hohe Werte wurden letztmals im Rekordjahr 2000 erreicht. Damals belief sich das Bruttonationaleinkommen pro Einwohner auf CHF 125 000 und das Volkseinkommen pro Einwohner auf CHF 100 000.

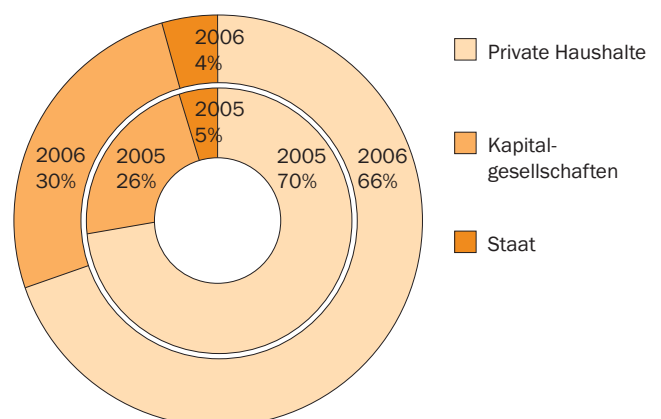
Sowohl das Bruttonationaleinkommen als auch das Volkseinkommen geben die Primäreinkommen wieder, die den gebietsansässigen Unternehmen und Organisationen, dem Staat und den Einwohnern während eines Jahres aus ihrer Produktionstätigkeit und ihrem Vermögen zugeflossen sind. Die beiden Grössen unterscheiden sich nur in der Bewertung der Einkommen. Das Bruttonationaleinkommen wird vor Abzug der Abschreibungen erfasst und zu Marktpreisen bewertet, d.h. einschliesslich der Produktions- und Importabgaben, aber ohne Subventionen. Früher wurde das Bruttonationaleinkommen als Bruttosozialprodukt bezeichnet. Im Unterschied zum Bruttonationaleinkommen zeigt das Volkseinkommen die Primäreinkommen nach Abzug der Abschreibungen und

bewertet sie zu Faktorkosten, d.h. einschliesslich der Subventionen, aber ohne Produktions- und Importabgaben. Für internationale Vergleiche der Einkommenssituation verschiedener Volkswirtschaften wird in der Regel das Bruttonationaleinkommen herangezogen.

Verteilung des Volkseinkommens

Aufschluss zur Struktur der Einkommensseite gibt das Volkseinkommenskonto. Es zeigt, welche Anteile des Volkseinkommens den privaten Haushalten, den Kapitalgesellschaften und dem Staat zufließen. An die privaten Haushalte gingen 66% (70%) des Volkseinkommens (in Form von Arbeitnehmerentgelten, Vermögenseinkommen und Betriebsüberschüssen der Selbständigen). Den Kapitalgesellschaften flossen aus ihrer Unternehmertätigkeit und ihrem Vermögen 30% (26%) des Volkseinkommens zu. Der Staat erhielt in Form von Vermögenseinkommen 4% (5%) des Volkseinkommens. Dabei ist zu berücksichtigen, dass diese Gliederung die Primäreinkommensflüsse vor der Entrichtung von Steuern und vor staatlichen Transfers wie Renten und Sozialleistungen darstellt und noch keine Aussage über die verfügbaren Einkommen der einzelnen Gruppen erlaubt.

Verteilung des Volkseinkommens



Private Haushalte profitieren stark von Vermögenseinkommen

2006 flossen zwei Drittel des Volkseinkommens oder CHF 2 347.2 Mio. (2 153.7 Mio.) den privaten Haushalten zu. Dieser Betrag setzte sich zusammen aus:

- Arbeitnehmerentgelt: CHF 1 572.2 Mio. (1 482.1 Mio.)
- Selbständigeinkommen: CHF 77.7 Mio. (76.4 Mio.)
- Vermögenseinkommen: CHF 697.2 Mio. (595.2 Mio.)

Die privaten Haushalte profitierten kräftig vom Anstieg der geflossenen Dividenden (Ausschüttungen tätiger Kapitalgesellschaften). Die Vermögenseinkommen flossen den privaten Haushalten in erster Linie als Zins-, Dividenden- und Mieterträge zu. Die Vermögenseinkommen der privaten Haushalte nahmen um 17.1% (4.3%) zu und erreichten den Stand von CHF 697.2 Mio. (595.2 Mio.). Diese Zahl liegt beinahe zehn Prozent über dem bisherigen Rekordvolumen aus dem Jahr 2001. Damals hatten die privaten Haushalte CHF 636.3 Mio. Vermögenseinkommen erhalten.

- Veränderung der Vermögenseinkommen der privaten Haushalte:

2006: + CHF 102.0 Mio. / + 17.1%
 2005: + CHF 24.4 Mio. / + 4.3%
 2004: + CHF 46.4 Mio. / + 8.8%
 2003: - CHF 80.8 Mio. / - 13.4%
 2002: - CHF 31.1 Mio. / - 4.9%

Ein Drittel des Volkseinkommens fliesst den Unternehmen und dem Staat zu

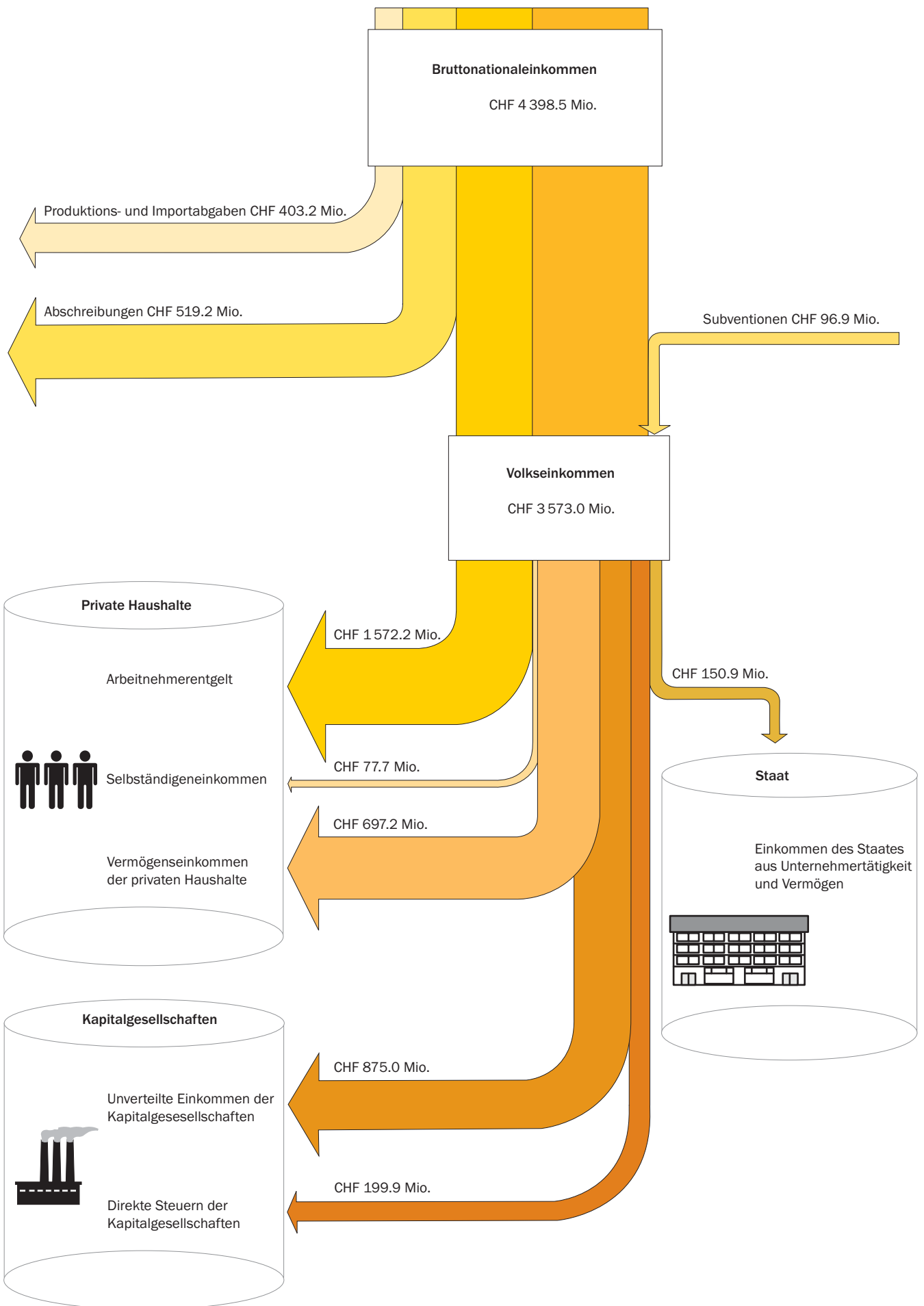
Das restliche Drittel des Volkseinkommens verteilte sich auf die Kapitalgesellschaften und den Staat. Das gesamte unverteiltete Einkommen der Kapitalgesellschaften (inkl. direkte Steuern der Kapitalgesellschaften) belief sich auf CHF 1 075.0 Mio. (800.2 Mio.). Dem Staat flossen in Form von Vermögenseinkommen CHF 150.9 Mio. (141.0 Mio.) zu.

Nicht ausgeschüttete Unternehmensgewinne nehmen zu

Von 2001 bis 2003 nahm das Volkseinkommen ab. 2004 folgte ein leichter Anstieg um 0.5%, 2005 und 2006 waren kräftige Wachstumsraten zu beobachten. Im Jahr 2005 erhöhte sich das Volkseinkommen um 12.1% und im Jahr 2006 um 15.4%. Während vier aufeinander folgenden Jahren (2001 – 2004) hatten die Rückgänge bei den nicht ausgeschütteten Unternehmensgewinnen das Ergebnis belastet. Danach nahmen die nicht ausgeschütteten Unternehmensgewinne wieder deutlich zu und führten zu einem starken Anstieg der unverteilteten Einkommen der Kapitalgesellschaften von 60.1% im Jahr 2005 bzw. von 39.2% im Jahr 2006.

- Veränderung der unverteilteten Einkommen der Kapitalgesellschaften:

2006: + CHF 246.2 Mio. / +39.2%
 2005: + CHF 236.0 Mio. / +60.1%
 2004: - CHF 67.7 Mio. / - 14.7%
 2003: - CHF 61.2 Mio. / - 11.7%
 2002: - CHF 80.4 Mio. / - 13.4%



3.3 Volkswirtschaftliche Grössen zu laufenden Preisen seit 1998

Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) und das Bruttonationaleinkommen (BNE) wurden für das Jahr 1998 erstmals gemäss den Vorschriften des ESVG 95 im Rahmen der VGR FL ermittelt. Zwischenzeitlich können die volkswirtschaftlichen Aggregate über einen Zeitraum von neun Jahren in ihrer Entwicklung aufgezeigt werden.

Wegen des grossen Anteils der im Ausland wohnhaften Erwerbstätigen (Zupendler) an der Gesamtzahl der in Liechtenstein aktiven Erwerbstätigen lassen sich keine Rück-

schlüsse von der Höhe des Bruttoinlandsprodukts auf die Einkommenssituation der liechtensteinischen Bevölkerung ziehen. Vergleiche des liechtensteinischen Bruttoinlandsprodukts pro Einwohner mit anderen Staaten würden zu falschen Ergebnissen führen. Die eingesetzte Arbeitskraft der Zupendler trägt im Fall Liechtensteins massgeblich zur Erzeugung des Bruttoinlandsprodukts bei. Somit eignet sich die Pro-Kopf-Umrechnung der Produktionsgrösse Bruttoinlandsprodukt auf den Produktionsfaktor Arbeit bedeutend besser für internationale Vergleiche.

Jahr	Bruttoinlandsprodukt		Bruttonationaleinkommen			
	in Mio. CHF	Veränderung gegenüber Vorjahr	pro Erwerbstätigen in 1000 CHF	in Mio. CHF	Veränderung gegenüber Vorjahr	pro Einwohner in 1000 CHF
1998	3 595		163	3 534		112
1999	4 002	11.30%	178	3 869	9.50%	120
2000	4 195	4.80%	176	4 112	6.30%	125
2001	4 205	0.20%	165	3 782	-8.00%	113
2002	4 191	-0.30%	160	3 698	-2.20%	109
2003	4 135	-1.30%	158	3 538	-4.30%	104
2004	4 296	3.90%	163	3 554	0.50%	103
2005	4 557	6.10%	170	3 893	9.50%	112
2006	5 001	9.80%	181	4 399	13.00%	126

Die Erwerbstätigen wurden umgerechnet auf die vollzeitäquivalente Beschäftigung im Jahresmittel

Im Bruttonationaleinkommen (BNE) werden alle Einkommen zusammengefasst, die den inländischen Unternehmen, dem Staat und den Einwohnern aus ihrer Produktionstätigkeit und ihrem Vermögen zufließen. Bis ins Jahr 2000 wurde der hohe Einkommensabfluss an das Ausland in Form von Arbeitnehmerentgelt für die Zupendler durch Vermögenserträge aus dem Ausland grösstenteils kompensiert. Ab 2001 reduzierten sich die Vermögenseinkommensüberschüsse deutlich und die Einkommensabflüsse an das Ausland in Form von Arbeitnehmerentgelt für die Zupendler wurden nur noch zum Teil durch Vermögenseinkommensüberschüsse ausgeglichen. Als Folge dieser Entwicklung wurde die Differenz zwischen dem Bruttoinlandsprodukt und dem Bruttonationaleinkommen grösser. Aufgrund der besonderen Beschäftigungsstruktur Liechtensteins führt auch ein relativ kräftiges Wirtschaftswachstum, gemessen am Bruttoin-

landsprodukt, nicht automatisch zu einer Verbesserung der inländischen Einkommenssituation. Ab dem Jahr 2005 verringerte sich die Schere zwischen der Entwicklung des Bruttoinlandsproduktes und des Bruttonationaleinkommens wieder. Das Bruttonationaleinkommen wuchs in den Jahren 2005 und 2006 wieder rascher als das Bruttoinlandsprodukt (2005: BNE +9.5%, BIP +6.1%; 2006: BNE +13.0%, BIP +9.8%). Zum kräftigeren Wachstum des Bruttonationaleinkommens beigetragen haben in den Jahren 2005 und 2006 insbesondere die stark gestiegenen Überschüsse aus Vermögenseinkommen. Ein wichtiger Faktor sind hier die Ausschüttungen der im Inland tätigen Kapitalgesellschaften an das Ausland. Diese Ausschüttungen an das Ausland fielen in den Jahren 2005 und 2006 tiefer aus als im 2004 und trugen so zu den höheren Vermögenseinkommensüberschüssen im Inland bei.

4 Ländervergleich

Bruttonationaleinkommen und Kaufkraftparitäten

Da in Liechtenstein der Anteil der Zupendler besonders hoch ist – beinahe die Hälfte der in Liechtenstein Erwerbstätigen wohnen im Ausland –, sind Ländervergleiche anhand des Bruttoinlandsprodukts pro Kopf nicht sinnvoll. Ländervergleiche im Hinblick auf die Einkommenssituation sind deshalb nur unter Verwendung des Bruttonationaleinkommens möglich. Für internationale Vergleiche muss zuerst in eine gemeinsame Währung umgerechnet werden, wobei auch die unterschiedlichen Preisniveaus der einzelnen Länder zu berücksichtigen sind. Die Umrechnung erfolgt mittels so genannter „Kaufkraftparitäten“. Die Kaufkraftparitäten dienen als Umrechnungsfaktor in eine gemeinsame Währung und eliminieren gleichzeitig den Effekt von unterschiedlichen Preisniveaus in den einzelnen Ländern. Die nachfolgenden Vergleiche basieren auf den von Eurostat mittels Kaufkraftparitäten durchgeführten Umrechnungen in die gemeinsame künstliche Währung „Kaufkraftstandards“ (KKS). Für die Umrechnung des Bruttonationaleinkommens von Liechtenstein wurde der gleiche Umrechnungsfaktor wie für die Schweiz verwendet.

1000mal kleiner als die deutsche Volkswirtschaft

Vergleicht man das liechtensteinische Bruttonationaleinkommen mit dem Bruttonationaleinkommen anderer europäischer Staaten, zeigt sich, wie klein die liechtensteinische Volkswirtschaft trotz der Entwicklung in den letzten Jahrzehnten ist. 2006 belief sich das BNE Liechtensteins auf KKS 2.2 Mrd. Das BNE der Schweizer war rund 120mal (KKS 262.2 Mrd.), das der Österreicher rund 110mal (KKS 243.7 Mrd.) und das der Deutschen weit über 1 000mal (KKS 2 250.8 Mrd.) grösser als das liechtensteinische BNE. Volumenmässig verfügt Liechtenstein über das niedrigste Bruttonationaleinkommen aller EU- und Efta-Staaten.

Bruttonationaleinkommen zu Marktpreisen

in Mio. KKS

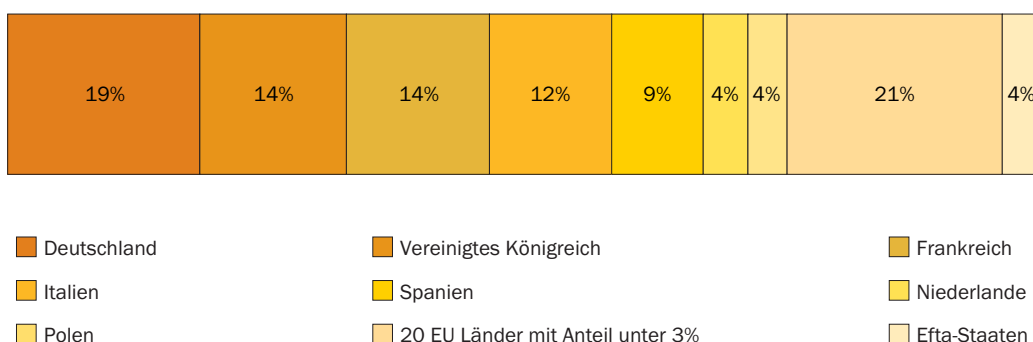
	2004	2005	2006
Total EU und EFTA	10 987 970	11 486 503	12 124 245
Belgien	274 625	285 668	300 652
Bulgarien	57 407	61 631	64 891
Dänemark	147 655	155 902	163 898
Deutschland	2 097 406	2 152 069	2 250 822
Estland	15 923	18 063	20 285
Finnland	132 536	136 075	146 390
Frankreich	1 499 789	1 592 907	1 675 374
Griechenland	223 520	234 368	249 039
Island	7 964	8 625	8 683
Irland	106 824	115 019	128 146
Italien	1 335 472	1 376 491	1 430 665
Lettland	22 366	25 392	28 053
Liechtenstein	1 707	1 891	2 170
Litauen	36 735	40 357	44 329
Luxemburg	21 960	23 805	23 670
Malta	6 628	6 726	7 073
Niederlande	467 386	485 795	523 438
Norwegen	163 714	187 481	204 002
Österreich	222 592	234 385	243 674
Polen	406 850	429 784	458 671
Portugal	166 883	174 848	179 119
Rumänien	152 915	166 479	190 846
Schweden	242 351	249 931	270 778
Schweiz	232 280	246 229	262 153
Slowakei	63 857	71 037	78 900
Slowenien	36 911	39 236	41 759
Spanien	920 872	987 337	1 072 012
Tschechische Republik	156 821	167 470	178 808
Ungarn	130 095	136 176	143 731
Vereinigtes Königreich	1 622 043	1 660 186	1 716 031
Zypern	13 884	15 144	16 183

Quellen: Eurostat, Statistik Liechtenstein

Die Efta-Länder weisen 4% des europäischen BNE auf

Im Jahr 2006 generierten die heutigen siebenundzwanzig EU-Mitgliedsländer und die vier Efta-Länder ein BNE von insgesamt KKS 12 124 Mrd. Der Anteil der Efta-Länder – Island, Liechtenstein, Norwegen, Schweiz – am BNE Europas belief sich auf rund 4%. Deutschland mit dem grössten BNE hielt einen Anteil von rund 19%.

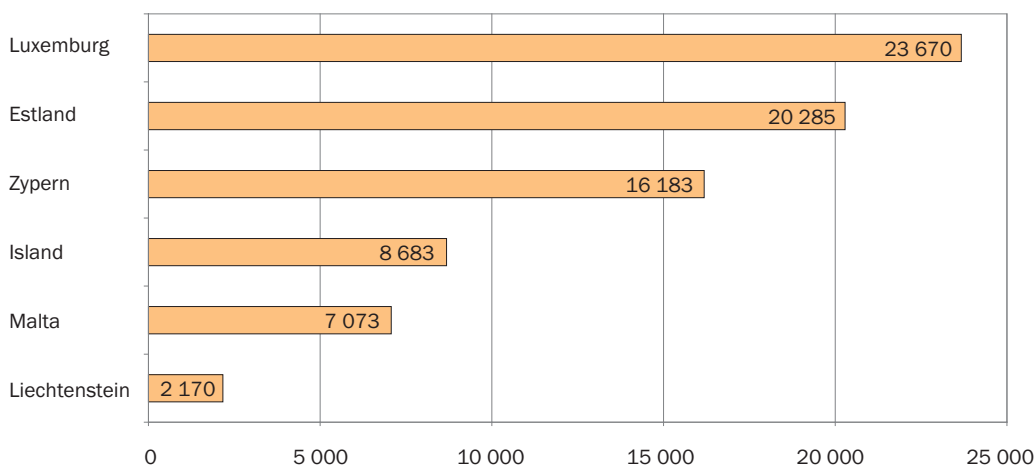
Bruttonationaleinkommen in KKS EU und Efta - Anteile nach Land 2006



Quellen: Eurostat, Statistik Liechtenstein

Erst im Vergleich des BNE-Niveaus Liechtensteins mit den anderen kleinen europäischen Staaten wird Liechtenstein sichtbar. So war beispielsweise das BNE Luxemburgs rund 11mal (KKS 23.7 Mrd.) und dasjenige Islands rund 4mal (KKS 8.7 Mrd.) grösser als das liechtensteinische BNE.

Bruttonationaleinkommen europäischer Kleinstaaten 2006 in Mio. KKS



Quellen: Eurostat, Statistik Liechtenstein

B Tabellen

1 Kontensequenzen 2005 und 2006

Kontensystem der gesamten Volkswirtschaft

In Mio. Schweizer Franken, zu laufenden Preisen

Tabelle 1, Seite 1/3

Produktionskonto der Volkswirtschaft	2005	2006	2005	2006
	definitiv	provisorisch	pro Erwerbstätigen (VZÄ) in CHF	
P.1 Produktionswert	11 672.9	12 891.1	434 330	467 730
P.11 Marktproduktion	10 975.7	12 176.4	408 380	441 790
P.12 Nichtmarktproduktion für die Eigenverwendung	169.0	178.5	6 290	6 480
P.13 Sonstige Nichtmarktproduktion	528.3	536.3	19 660	19 460
P.2 Vorleistungen	-7 305.2	-8 090.7	271 810	293 550
D.21 Gütersteuern	261.8	274.5	n.d.	n.d.
D.31 Gütersubventionen	-73.1	-73.6	2 720	2 670
B.1g Bruttoinlandsprodukt	4 556.5	5 001.3	169 540	181 460
K.1 Abschreibungen	-509.1	-519.2	18 940	18 840
B.1n Nettoinlandsprodukt	4 047.4	4 482.1	150 600	162 620
Nachrichtlich: B.1g Bruttowertschöpfung	4 709.5	5 182.7	175 230	188 040
Einkommensentstehungskonto der Volkswirtschaft	2005	2006	2005	2006
	definitiv	provisorisch	pro Erwerbstätigen (VZÄ) in CHF	
B.1g Bruttoinlandsprodukt	4 556.5	5 001.3		
D.1 Arbeitnehmerentgelt	-2 511.1	-2 675.1	93 430	97 060
D.11 Bruttolöhne und -gehälter	-2 162.4	-2 303.4	80 460	83 570
D.12 Sozialbeiträge der Arbeitgeber	-348.6	-371.7	12 970	13 490
D.2 Produktions- und Importabgaben	-331.6	-347.1		
D.21 Gütersteuern	-261.8	-274.5	n.d.	n.d.
D.29 Sonstige Produktionsabgaben	-69.8	-72.6	2 600	2 630
D.3 Subventionen	95.5	96.9	3 550	3 520
D.31 Gütersubventionen	73.1	73.6	2 720	2 670
D.39 Sonstige Subventionen	22.4	23.4	830	850
B.2g Betriebsüberschuss brutto	1 809.2	2 076.1	67 320	75 330

>>

Erläuterung zur Tabelle

Die Gütersteuern des gesamtwirtschaftlichen Produktionskontos geben die von den inländischen Konsumenten zu tragenden Gütersteuern wieder. Sie stehen nicht in Zusammenhang mit der Anzahl der Erwerbstätigen. Die Gütersteuern pro Erwerbstätigen sind deshalb nicht definiert.

Tabelle 1, Seite 2/3

Einkommensverteilungskonto der Volkswirtschaft	2005	2006	2005	2006
	definitiv	provisorisch	pro Einwohner (in CHF)	
B.2g Betriebsüberschuss brutto	1 809.2	2 076.1		
D.1 Arbeitnehmerentgelt	1 482.1	1 572.2	42 640	44 870
D.11 Bruttolöhne und -gehälter	1 282.6	1 359.5	36 900	38 800
D.12 Sozialbeiträge der Arbeitgeber	199.5	212.7	5 740	6 070
D.2 Produktions- und Importabgaben	384.1	403.2	11 050	11 510
D.21 Gütersteuern	314.3	330.6	9 040	9 440
D.29 Sonstige Produktionsabgaben	69.8	72.6	2 010	2 070
D.3 Subventionen	-95.5	-96.9	2 750	2 770
D.31 Gütersubventionen	-73.1	-73.6	2 100	2 100
D.39 Sonstige Subventionen	-22.4	-23.4	640	670
D.4 Vermögenseinkommen	312.7	443.9	9 000	12 670
D.41+ D.42 Zinsen und Ausschüttungen / Aufkommen	1 569.8	1 945.0	45 160	55 510
D.44 Vermögenseinkommen aus Versicherungsvertrag / Aufkommen	39.9	48.2	1 150	1 380
D.45 Pachteinkommen / Aufkommen	3.1	4.5	90	130
D.41 Zinsen / Verwendung	-610.4	-828.3	-17 560	-23 640
D.42 Ausschüttungen / Verwendung	-627.4	-646.8	-18 050	-18 460
D.44 Vermögenseinkommen aus Versicherungsvertrag / Verwendung	-59.3	-74.1	-1 700	-2 110
D.45 Pachteinkommen / Verwendung	-3.1	-4.5	-90	-130
B.5g Bruttonationaleinkommen	3 892.6	4 398.5	111 990	125 540

Nationaleinkommenskonto der Volkswirtschaft	2005	2006	2005	2006
	definitiv	provisorisch	pro Einwohner (in CHF)	
B.5g Bruttonationaleinkommen	3 892.6	4 398.5		
D.2 Produktions- und Importabgaben	-384.1	-403.2	11 050	11 510
D.3 Subventionen	95.5	96.9	2 750	2 770
K.1 Abschreibungen	-509.1	-519.2	14 650	14 820
B.51 Volkseinkommen	3 094.9	3 573.0	89 040	101 980

<<

>>

Volkseinkommenskonto der Volkswirtschaft	2005	2006	2005	2006
	definitiv	provisorisch	pro Einwohner (in CHF)	
B.51 Volkseinkommen	3 094.9	3 573.0		
I.1 Arbeitnehmerentgelt	1 482.1	1 572.2	42 640	44 870
I.2 Selbständigeneinkommen	76.4	77.7	2 200	2 220
I.3 Vermögenseinkommen der privaten Haushalte	595.2	697.2	17 120	19 900
I.4 Unverteilte Einkommen der Kapitalgesellschaften	628.8	875.0	18 090	24 970
I.41 Unverteilte Einkommen nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften	326.9	531.6	9 410	15 170
I.42 Unverteilte Einkommen finanzielle Kapitalgesellschaften	301.9	343.4	8 680	9 800
I.5 Direkte Steuern der Kapitalgesellschaften	171.4	199.9	4 930	5 710
I.51 Direkte Steuern der nichtfinanziellen Kapitalgesellschaften	117.3	134.2	3 370	3 830
I.52 Direkte Steuern der finanziellen Kapitalgesellschaften	54.1	65.7	1 560	1 880
I.6 Vermögenseinkommen des Staates	141.0	150.9	4 060	4 310

<<

Anzahl fachliche Einheiten der gesamten Volkswirtschaft	5 203	5 185
Anzahl Erwerbstätige (Jahresmittel)	30 359	31 157
Anzahl Erwerbstätige in Vollzeitäquivalenten (Jahresmittel)	26 876	27 561
Einwohner (Jahresmittel)	34 759	35 037

Kontensequenz des Sektors 1: Nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften

In Mio. Schweizer Franken, zu laufenden Preisen

Tabelle 2, Seite 1/1

Produktionskonto des Sektors 1	2005	2006	in % der Volkswirtschaft	pro Erwerbstätigen (VZÄ) in CHF
	definitiv	provisorisch		
P.1 Produktionswert	9 125.0	10 020.0	78%	468 380
P.11 Marktproduktion	9 117.0	10 008.5	82%	467 840
P.12 Nichtmarktproduktion für die Eigenverwendung	8.0	11.5	6%	540
P.2 Vorleistungen	-6 120.7	-6 658.2	82%	311 230
B.1g Bruttowertschöpfung	3 004.4	3 361.8	65%	157 150
K.1 Abschreibungen	-283.7	-294.7	57%	13 780
B.1n Nettowertschöpfung	2 720.6	3 067.1	66%	143 370

Einkommensentstehungskonto des Sektors 1	2005	2006	in % der Volkswirtschaft	pro Erwerbstätigen (VZÄ) in CHF
	definitiv	provisorisch		
B.1g Bruttowertschöpfung	3 004.4	3 361.8		
D.1 Arbeitnehmerentgelt	-1 876.6	-1 984.6	74%	92 770
D.11 Bruttolöhne und -gehälter	-1 621.7	-1 712.5	74%	80 050
D.12 Sozialbeiträge der Arbeitgeber	-254.9	-272.1	73%	12 720
D.29 Sonstige Produktionsabgaben	-62.4	-65.3	90%	3 050
D.39 Sonstige Subventionen	9.4	9.6	41%	450
B.2g Betriebsüberschuss brutto	1 074.7	1 321.5	64%	61 770

Einkommensverteilungskonto des Sektors 1	2005	2006	in % der Volkswirtschaft	pro Erwerbstätigen (VZÄ) in CHF
	definitiv	provisorisch		
B.2g Betriebsüberschuss brutto	1 074.7	1 321.5		
D.4 Vermögenseinkommen	-346.8	-361.0		-16 870
D.41+ D.42 Zinsen und Ausschüttungen / Aufkommen	154.6	103.9	5%	4 860
D.44 Vermögenseinkommen aus Versicherungsvertrag / Aufk.	0.0	0.0	0%	0
D.45 Pachteinkommen / Aufkommen	0.0	0.0	0%	0
D.41 Zinsen / Verwendung	-100.9	-77.3	9%	3 610
D.42 Ausschüttungen / Verwendung	-399.0	-385.0	60%	18 000
D.45 Pachteinkommen / Verwendung	-1.5	-2.6	58%	120
B.5g Bruttoprimäreinkommen	728.0	960.5	22%	44 900

Anzahl fachliche Einheiten des Sektors 1	3 224	3 200	62%	
Anzahl Erwerbstätige (Jahresmittel)	23 483	23 753	76%	
Anzahl Erwerbstätige in Vollzeitäquivalenten (Jahresmittel)	21 120	21 393	78%	

Kontensequenz des Sektors 2: Finanzielle Kapitalgesellschaften

In Mio. Schweizer Franken, zu laufenden Preisen

Tabelle 3, Seite 1/2

Produktionskonto des Sektors 2	2005	2006	in % der Volkswirtschaft	pro Erwerbstätigen (VZÄ) in CHF
	definitiv	provisorisch		
P.1 Produktionswert	1 395.4	1 716.0	13%	842 320
P.11 Marktproduktion	1 053.7	1 333.7	11%	654 670
P.119 Unterstellte Bankgebühr	341.8	382.3	100%	187 650
P.12 Nichtmarktproduktion für die Eigenverwendung	0.0	0.0	0%	0
P.2 Vorleistungen	-521.7	-744.3	9%	365 350
B.1g Bruttowertschöpfung	873.8	971.7	19%	476 980
K.1 Abschreibungen	-47.9	-43.3	8%	21 240
B.1n Nettowertschöpfung	825.8	928.4	20%	455 730
Einkommensentstehungskonto des Sektors 2	2005	2006	in % der Volkswirtschaft	pro Erwerbstätigen (VZÄ) in CHF
	definitiv	provisorisch		
B.1g Bruttowertschöpfung	873.8	971.7		
D.1 Arbeitnehmerentgelt	-303.9	-358.5	13%	175 980
D.11 Bruttolöhne und -gehälter	-262.5	-309.8	13%	152 070
D.12 Sozialbeiträge der Arbeitgeber	-41.4	-48.7	13%	23 900
D.29 Sonstige Produktionsabgaben	-4.7	-4.5	6%	2 210
D.39 Sonstige Subventionen	0.0	0.0	0%	0
B.2g Betriebsüberschuss brutto	565.1	608.7	25%	298 790

>>

Erläuterung zur Tabelle

Der Betriebsüberschuss des Sektors finanzielle Kapitalgesellschaften beinhaltet auch die unterstellte Bankgebühr, während beim Betriebsüberschuss der gesamten Volkswirtschaft die unterstellte Bankgebühr bereits abgezogen ist. Der Anteil des sektoriellen Betriebsüberschusses an der Gesamtwirtschaft wird deshalb berechnet, indem der sektorielle Betriebsüberschuss durch den gesamtwirtschaftlichen Betriebsüberschuss einschliesslich der unterstellten Bankgebühr geteilt wird.

Tabelle 3, Seite 2/2

Einkommensverteilungskonto des Sektors 2	2005	2006	in % der Volkswirtschaft	pro Erwerbstätigen (VZÄ) in CHF
	definitiv	provisorisch		
B.2g Betriebsüberschuss brutto	565.1	608.7		
D.4 Vermögenseinkommen	180.6	226.1		110 960
D.41+ D.42 Zinsen und Ausschüttungen / Aufkommen	863.8	1 195.1	61%	586 620
D.44 Vermögenseinkommen aus Versicherungsvertrag / Aufk.	0.0	0.0	0%	0
D.45 Pachteinkommen Aufkommen	0.0	0.0	0%	0
D.41 Zinsen / Verwendung	-395.5	-633.1	76%	310 750
D.42 Ausschüttungen / Verwendung	-228.4	-261.8	40%	128 530
D.44 Vermögenseinkommen aus Versicherungsvertrag / Verw.	-59.3	-74.1	100%	36 370
D.45 Pachteinkommen / Verwendung	0.0	0.0	0%	0
P.119 Unterstellte Bankgebühr	-341.8	-382.3	100%	n.d.
B.5g Bruttoprimäreinkommen	403.9	452.5	10%	222 100

<<

Anzahl fachliche Einheiten des Sektors 2	175	212	4%
Anzahl Erwerbstätige (Jahresmittel)	2 075	2 224	7%
Anzahl Erwerbstätige in Vollzeitäquivalenten (Jahresmittel)	1 890	2 037	7%

Kontensequenz des Sektors 3: Staat

In Mio. Schweizer Franken, zu laufenden Preisen

Tabelle 4, Seite 1/2

Produktionskonto des Sektors 3	2005	2006	in % der Volkswirtschaft	pro Erwerbstätigen (VZÄ) in CHF
	definitiv	provisorisch		
P.1 Produktionswert	537.2	542.3	4%	281 890
P.11 Marktproduktion	38.0	35.3	0%	18 330
P.12 Nichtmarktproduktion für die Eigenverwendung	0.9	1.1	1%	550
P.13 Sonstige Nichtmarktproduktion	498.3	506.0	94%	263 010
P.2 Vorleistungen	-160.6	-162.5	2%	84 480
B.1g Bruttowertschöpfung	376.6	379.8	7%	197 420
K.1 Abschreibungen	-118.4	-121.2	23%	n.d.
B.1n Nettowertschöpfung	258.1	258.6	6%	134 410
Einkommensentstehungskonto des Sektors 3	2005	2006	in % der Volkswirtschaft	pro Erwerbstätigen (VZÄ) in CHF
	definitiv	provisorisch		
B.1g Bruttowertschöpfung	376.6	379.8		
D.1 Arbeitnehmerentgelt	-256.3	-256.2	10%	133 190
D.11 Bruttolöhne und -gehälter	-214.4	-215.8	9%	112 160
D.12 Sozialbeiträge der Arbeitgeber	-42.0	-40.5	11%	21 030
D.29 Sonstige Produktionsabgaben	-0.0	-0.0	0%	10
D.39 Sonstige Subventionen	0.0	0.0	0%	0
B.2g Betriebsüberschuss brutto	120.2	123.5	6%	64 220

>>

Erläuterung zur Tabelle

Die sonstige Nichtmarktproduktion wird vereinbarungsgemäss anhand der Produktionskosten berechnet. Die Wertschöpfung pro Erwerbstätigen lässt sich deshalb nicht wie bei den anderen Sektoren als Mass der Arbeitsproduktivität interpretieren.

Die Abschreibungen des Sektors Staat enthalten u.a. die Abschreibungen der öffentlichen Infrastruktur. Die Abschreibungen pro Erwerbstätigen lassen sich deshalb nicht mit den Abschreibungen pro Erwerbstätigen der anderen Sektoren vergleichen.

Tabelle 4, Seite 2/2

Einkommensverteilungskonto des Sektors 3	2005	2006	in % der Volkswirtschaft	pro Erwerbstätigen (VZÄ) in CHF
	definitiv	provisorisch		
B.2g Betriebsüberschuss brutto	120.2	123.5		
D.2 Produktions- und Importabgaben	384.1	403.2	100%	n.d.
D.21 Gütersteuern	314.3	330.6	100%	
D.29 Sonstige Produktionsabgaben	69.8	72.6	100%	
D.3 Subventionen	-95.5	-96.9	100%	n.d.
D.31 Gütersubventionen	-73.1	-73.6	100%	
D.39 Sonstige Subventionen	-22.4	-23.4	100%	
D.4 Vermögenseinkommen	139.2	148.6		77 230
D.41+ D.42 Zinsen und Ausschüttungen / Aufkommen	138.7	146.6	8%	76 190
D.44 Vermögenseinkommen aus Versicherungsvertrag / Aufk.	0.0	0.0	0%	0
D.45 Pachteinkommen / Aufkommen	1.6	3.1	70%	1 630
D.41 Zinsen / Verwendung	-1.1	-1.1	0%	570
D.42 Ausschüttungen / Verwendung	0.0	0.0	0%	0
D.45 Pachteinkommen / Verwendung	-0.0	-0.0	1%	20
B.5g Bruttoprimäreinkommen	548.0	578.4	13%	300 630

<<

Anzahl fachliche Einheiten des Sektors 3	35	35	1%
Anzahl Erwerbstätige (Jahresmittel)	2 348	2 369	8%
Anzahl Erwerbstätige in Vollzeitäquivalenten (Jahresmittel)	1 919	1 924	7%

Erläuterung zur Tabelle

Die Einnahmen des Sektors Staat aus Produktions- und Importabgaben stehen nicht in Zusammenhang mit der Anzahl der Erwerbstätigen des Staates. Die Produktions- und Importabgaben pro Erwerbstätigen sind deshalb nicht definiert.

Die Subventionszahlungen des Staates stehen nicht in Zusammenhang mit der Anzahl der Erwerbstätigen des Staates. Die Subventionen pro Erwerbstätigen sind deshalb nicht definiert.

Kontensequenz der Sektoren 4 und 5: Private Haushalte (inkl. Selbständige) und Private Organisationen ohne Erwerbszweck

In Mio. Schweizer Franken, zu laufenden Preisen

Tabelle 5, Seite 1/2

Produktionskonto der Sektoren 4 und 5	2005	2006	in % der Volkswirtschaft	pro Erwerbstätigen (VZÄ) in CHF
	definitiv	provisorisch		
P.1 Produktionswert	615.3	612.8	5%	277 640
P.11 Marktproduktion	425.2	416.7	3%	188 780
P.12 Nichtmarktproduktion für die Eigenverwendung	160.1	165.9	93%	n.d.
P.13 Sonstige Nichtmarktproduktion	30.0	30.3	6%	13 710
P.2 Vorleistungen	-160.5	-143.5	2%	65 000
B.1g Bruttowertschöpfung	454.8	469.4	9%	212 640
K.1 Abschreibungen	-59.0	-60.0	12%	n.d.
B.1n Nettowertschöpfung	395.8	409.3	9%	185 440
	2005	2006		
Einkommensentstehungskonto der Sektoren 4 und 5	definitiv	provisorisch	in % der Volkswirtschaft	pro Erwerbstätigen (VZÄ) in CHF
B.1g Bruttowertschöpfung	454.8	469.4		
D.1 Arbeitnehmerentgelt	-74.2	-75.7	3%	n.d.
D.11 Bruttolöhne und -gehälter	-63.8	-65.2	3%	
D.12 Sozialbeiträge der Arbeitgeber	-10.3	-10.5	3%	
D.29 Sonstige Produktionsabgaben	-2.6	-2.7	4%	1 240
D.39 Sonstige Subventionen	13.0	13.8	59%	6 260
B.2g Betriebsüberschuss brutto	391.0	404.7	19%	183 340

>>

Erläuterung zur Tabelle

Die Nichtmarktproduktion für die Eigenverwendung des Sektors 4 beruht zu einem grossen Teil auf den Dienstleistungen aus eigengenutzten Wohnungen und steht nicht in Zusammenhang mit der Anzahl der Erwerbstätigen. Die Nichtmarktproduktion für die Eigenverwendung pro Erwerbstätigen ist deshalb nicht definiert.

Die Abschreibungen des Sektors 4 enthalten u.a. die Abschreibungen der Wohnungen. Die Abschreibungen pro Erwerbstätigen lassen sich deshalb nicht mit den Abschreibungen pro Erwerbstätigen der anderen Sektoren vergleichen.

Die Selbständigen zählen zu den Erwerbstätigen des Sektors 4. Der Eigenlohn der Selbständigen ist jedoch nicht in der Position Arbeitnehmerentgelt des Einkommensentstehungskontos enthalten, sondern stellt ein Element des Betriebsüberschusses dar. Das Arbeitnehmerentgelt pro Erwerbstätigen ist deshalb nicht definiert.

Tabelle 5, Seite 2/2

Einkommensverteilungskonto der Sektoren 4 und 5	2005	2006	in % der Volkswirtschaft	pro Erwerbstätigen (VZÄ) in CHF
	definitiv	provisorisch		
B.2g Betriebsüberschuss brutto	391.0	404.7		
D.1 Arbeitnehmerentgelt	1 482.1	1 572.2	100%	n.d.
D.11 Bruttolöhne und -gehälter	1 282.6	1 359.5	100%	
D.12 Sozialbeiträge der Arbeitgeber	199.5	212.7	100%	
D.4 Vermögenseinkommen	339.7	430.3		n.d.
D.41+ D.42 Zinsen und Ausschüttungen / Aufkommen	412.8	499.5	26%	
D.44 Vermögenseinkommen aus Versicherungsvertrag / Aufk.	39.9	48.2	100%	
D.45 Pachteinkommen / Aufkommen	1.5	1.3	30%	
D.41 Zinsen / Verwendung	-112.9	-116.9	14%	
D.42 Ausschüttungen / Verwendung	0.0	0.0	0%	
D.44 Vermögenseinkommen aus Versicherungsvertrag / Verw.	0.0	0.0	0%	
D.45 Pachteinkommen / Verwendung	-1.6	-1.8	41%	
B.5g Bruttopräimäreinkommen	2 212.7	2 407.2	55%	
<<				
Anzahl fachliche Einheiten der Sektoren 4 und 5	1 769	1 738	34%	
Anzahl Erwerbstätige (Jahresmittel)	2 454	2 813	9%	
Anzahl Erwerbstätige in Vollzeitäquivalenten (Jahresmittel)	1 946	2 207	8%	

Erläuterung zur Tabelle

Die Position Arbeitnehmerentgelt des Einkommensverteilungskontos umfasst das Arbeitnehmerentgelt aller Inländer, nicht nur der Erwerbstätigen der Sektoren 4 und 5. Das Arbeitnehmerentgelt pro Erwerbstätigen ist deshalb nicht definiert.

Die Vermögenseinkommen des Sektors 4 umfassen die Vermögenseinkommen aller Inländer, nicht nur die Vermögenseinkommen der in diesem Sektor tätigen Unternehmen und Organisationen. Die Vermögenseinkommen pro Erwerbstätigen sind deshalb nicht definiert.

Wirtschaftsbereich Industrie und warenproduzierendes Gewerbe

In Mio. Schweizer Franken, zu laufenden Preisen

Tabelle 6, Seite 1/1

Produktionskonto Industrie und warenproduzierendes Gewerbe	2005	2006	in % der Volkswirtschaft	pro Erwerbstätigen (VZÄ) in CHF
	definitiv	provisorisch		
P.1 Produktionswert	6 666.6	7 325.9	57%	569 160
P.11 Marktproduktion	6 661.1	7 317.9	60%	568 540
P.12 Nichtmarktproduktion für die Eigenverwendung	5.5	8.0	5%	620
P.2 Vorleistungen	-4 847.3	-5 258.9	65%	408 580
B.1g Bruttowertschöpfung	1 819.3	2 067.0	40%	160 590
K.1 Abschreibungen	-194.2	-208.7	40%	16 210
B.1n Nettowertschöpfung	1 625.1	1 858.3	40%	144 370

Einkommensentstehungskonto Industrie und warenproduzierendes Gewerbe	2005	2006	in % der Volkswirtschaft	pro Erwerbstätigen (VZÄ) in CHF
	definitiv	provisorisch		
B.1g Bruttowertschöpfung	1 819.3	2 067.0		
D.1 Arbeitnehmerentgelt	-1 155.0	-1 196.6	45%	92 970
D.11 Bruttolöhne und -gehälter	-995.1	-1 027.1	45%	79 800
D.12 Sozialbeiträge der Arbeitgeber	-159.9	-169.5	46%	13 170
D.29 Sonstige Produktionsabgaben	-26.4	-37.0	51%	2 870
D.39 Sonstige Subventionen	0.0	0.0	0%	0
B.2g Betriebsüberschuss brutto	638.0	833.4	40%	64 740

Einkommensverteilungskonto Industrie und warenproduzierendes Gewerbe	2005	2006	in % der Volkswirtschaft	pro Erwerbstätigen (VZÄ) in CHF
	definitiv	provisorisch		
B.2g Betriebsüberschuss brutto	638.0	833.4		
D.4 Vermögenseinkommen	-223.9	-192.2		-14 930
D.41+ D.42 Zinsen und Ausschüttungen / Aufkommen	58.7	56.5	3%	4 390
D.44 Vermögenseinkommen aus Versicherungsvertrag / Aufk.	0.0	0.0	0%	0
D.45 Pachteinkommen / Aufkommen	0.0	0.0	0%	0
D.41 Zinsen / Verwendung	-63.4	-48.3	6%	3 750
D.42 Ausschüttungen / Verwendung	-217.8	-197.9	31%	15 370
D.44 Vermögenseinkommen aus Versicherungsvertrag / Verw.	0.0	0.0	0%	0
D.45 Pachteinkommen / Verwendung	-1.4	-2.5	57%	200
B.5g Primäreinkommen brutto	414.1	641.2	15%	49 810
Anzahl fachliche Einheiten mit Noga 05 - 43	742	691	13%	
Anzahl Erwerbstätige (Jahresmittel)	13 205	13 430	43%	
Anzahl Erwerbstätige in Vollzeitäquivalenten (Jahresmittel)	12 635	12 871	47%	

Wirtschaftsbereich Allgemeine Dienstleistungen

In Mio. Schweizer Franken, zu laufenden Preisen

Tabelle 7, Seite 1/2

Produktionskonto Allgemeine Dienstleistungen	2005	2006	in % der Volkswirtschaft	pro Erwerbstätigen (VZÄ) in CHF
	definitiv	provisorisch		
P.1 Produktionswert	2 419.9	2 577.5	20%	258 700
P.11 Marktproduktion	1 917.8	2 066.8	17%	252 690
P.12 Nichtmarktproduktion für die Eigenverwendung	3.9	4.7	3%	450
P.13 Sonstige Nichtmarktproduktion	498.3	506.0	94%	263 010
P.2 Vorleistungen	-1 231.6	-1 308.5	16%	142 540
B.1g Bruttowertschöpfung	1 188.3	1 269.0	24%	110 604
K.1 Abschreibungen	-197.4	-198.2	38%	9 570
B.1n Nettowertschöpfung	990.9	1 070.8	23%	101 030

Einkommensentstehungskonto Allgemeine Dienstleistungen	2005	2006	in % der Volkswirtschaft	pro Erwerbstätigen (VZÄ) in CHF
	definitiv	provisorisch		
B.1g Bruttowertschöpfung	1 188.3	1 269.0		
D.1 Arbeitnehmerentgelt	-760.2	-807.0	30%	81 000
D.11 Bruttolöhne und -gehälter	-652.8	-696.3	30%	69 890
D.12 Sozialbeiträge der Arbeitgeber	-107.4	-110.7	30%	11 110
D.29 Sonstige Produktionsabgaben	-31.7	-25.8	36%	2 590
D.39 Sonstige Subventionen	9.4	9.6	41%	960
B.2g Betriebsüberschuss brutto	405.9	445.7	21%	44 740

>>

Erläuterung zur Tabelle

Die Marktproduktion pro Erwerbstätigen zeigt an dieser Stelle die Marktproduktion der privaten Dienstleistungsunternehmen pro Erwerbstätigen dieser Unternehmen. Die Marktproduktion und die Erwerbstätigen des Sektors Staat sind nicht berücksichtigt.

Die Nichtmarktproduktion für die Eigenverwendung pro Erwerbstätigen zeigt an dieser Stelle die Nichtmarktproduktion der privaten Dienstleistungsunternehmen pro Erwerbstätigen dieser Unternehmen. Die Nichtmarktproduktion für die Eigenverwendung und die Erwerbstätigen des Sektors Staat sind nicht berücksichtigt.

Die sonstige Nichtmarktproduktion pro Erwerbstätigen zeigt an dieser Stelle die sonstige Nichtmarktproduktion des Staates pro Erwerbstätigen des Staates. Die privaten Dienstleistungsunternehmen erzeugen keine sonstige Nichtmarktproduktion.

Die Vorleistungen pro Erwerbstätigen zeigen an dieser Stelle die Vorleistungen der privaten Dienstleistungsunternehmen pro Erwerbstätigen dieser Unternehmen. Die Vorleistungen und die Erwerbstätigen des Sektors Staat sind nicht berücksichtigt.

Die Wertschöpfung pro Erwerbstätigen zeigt an dieser Stelle die Wertschöpfung der privaten Dienstleistungsunternehmen pro Erwerbstätigen dieser Unternehmen. Die Wertschöpfung und die Erwerbstätigen des Sektors Staat sind nicht berücksichtigt.

Die Abschreibungen pro Erwerbstätigen zeigen an dieser Stelle die Abschreibungen der privaten Dienstleistungsunternehmen pro Erwerbstätigen dieser Unternehmen. Die Abschreibungen und die Erwerbstätigen des Staates sind nicht berücksichtigt.

Einkommensverteilungskonto Allgemeine Dienstleistungen	2005	2006	in % der Volkswirtschaft	pro Erwerbstätigen (VZÄ) in CHF
	definitiv	provisorisch		
B.2g Betriebsüberschuss brutto	405.9	445.7		
D.2 Produktions- und Importabgaben	384.1	403.2	100%	n.d.
D.21 Gütersteuern	314.3	330.6	100%	
D.29 Sonstige Produktionsabgaben	69.8	72.6	100%	
D.3 Subventionen	-95.5	-96.9	100%	n.d.
D.31 Gütersubventionen	-73.1	-73.6	100%	
D.39 Sonstige Subventionen	-22.4	-23.4	100%	
D.4 Vermögenseinkommen	119.6	96.5		9 690
D.41+ D.42 Zinsen und Ausschüttungen / Aufkommen	226.6	173.6	9%	17 420
D.44 Vermögenseinkommen aus Versicherungsvertrag / Aufk.	0.0	0.0	0%	0
D.45 Pachteinkommen / Aufkommen	1.6	3.1	70%	320
D.41 Zinsen / Verwendung	-38.9	-30.2	4%	3 030
D.42 Ausschüttungen / Verwendung	-69.7	-49.9	8%	5 010
D.44 Vermögenseinkommen aus Versicherungsvertrag / Verw.	0.0	0.0	0%	0
D.45 Pachteinkommen / Verwendung	-0.1	-0.1	2%	10
B.5g Primäreinkommen brutto	814.0	848.5	19%	85 160

<<

Anzahl fachliche Einheiten mit Noga 45 - 63, 68, 70 - 96	3 348	3 315	64%
Anzahl Erwerbstätige (Jahresmittel)	12 102	12 298	39%
Anzahl Erwerbstätige in Vollzeitäquivalenten (Jahresmittel)	9 844	9 963	36%

Erläuterung zur Tabelle

Die Einnahmen aus Produktions- und Importabgaben stehen nicht in Zusammenhang mit der Anzahl der Erwerbstätigen des Wirtschaftsbereichs Dienstleistungen. Die Produktions- und Importabgaben pro Erwerbstätigen sind deshalb nicht definiert.

Die Subventionszahlungen stehen nicht in Zusammenhang mit der Anzahl der Erwerbstätigen des Wirtschaftsbereichs Dienstleistungen. Die Subventionen pro Erwerbstätigen sind deshalb nicht definiert.

Wirtschaftsbereich Finanzdienstleistungen

In Mio. Schweizer Franken, zu laufenden Preisen

Tabelle 8, Seite 1/2

Produktionskonto Finanzdienstleistungen	2005	2006	in % der Volkswirtschaft	pro Erwerbstätigen (VZÄ) in CHF
	definitiv	provisorisch		
P.1 Produktionswert	2 168.9	2 565.3	20%	601 040
P.11 Marktproduktion	1 827.1	2 182.7	18%	511 410
P.119 Unterstellte Bankgebühr	341.8	382.3	100%	89 570
P.12 Nichtmarktproduktion für die Eigenverwendung	0.1	0.3	0%	60
P.2 Vorleistungen	-807.0	-1 064.7	13%	249 470
B.1g Bruttowertschöpfung	1 362.0	1 500.5	29%	351 570
K.1 Abschreibungen	-65.5	-60.0	12%	14 070
B.1n Nettowertschöpfung	1 296.4	1 440.5	31%	337 500

Einkommensentstehungskonto Finanzdienstleistungen	2005	2006	in % der Volkswirtschaft	pro Erwerbstätigen (VZÄ) in CHF
	definitiv	provisorisch		
B.1g Bruttowertschöpfung	1 362.0	1 500.5		
D.1 Arbeitnehmerentgelt	-557.0	-635.7	24%	148 950
D.11 Bruttolöhne und -gehälter	-481.1	-549.2	24%	128 670
D.12 Sozialbeiträge der Arbeitgeber	-75.9	-86.5	23%	20 270
D.29 Sonstige Produktionsabgaben	-11.7	-9.8	13%	2 290
D.39 Sonstige Subventionen	0.0	0.0	0%	0
B.2g Betriebsüberschuss brutto	793.2	855.0	35%	200 330

>>

Erläuterung zur Tabelle

Der Betriebsüberschuss des Wirtschaftsbereichs Finanzdienstleistungen beinhaltet auch die unterstellte Bankgebühr, während beim Betriebsüberschuss der gesamten Volkswirtschaft die unterstellte Bankgebühr bereits abgezogen ist. Der Anteil des Betriebsüberschusses an der Gesamtwirtschaft wird deshalb berechnet, indem der Betriebsüberschuss des Wirtschaftsbereichs Finanzdienstleistungen durch den gesamtwirtschaftlichen Betriebsüberschuss einschliesslich der unterstellten Bankgebühr geteilt wird.

Einkommensverteilungskonto Finanzdienstleistungen	2005	2006	in % der Volkswirtschaft	pro Erwerbstätigen (VZÄ) in CHF
	definitiv	provisorisch		
B.2g Betriebsüberschuss brutto	793.2	855.0		
D.4 Vermögenseinkommen	75.1	106.6		24 980
D.41+ D.42 Zinsen und Ausschüttungen / Aufkommen	872.1	1 215.7	63%	284 830
D.44 Vermögenseinkommen aus Versicherungsvertrag/Aufk.	0.0	0.0	0%	0
D.45 Pachteinkommen / Aufkommen	0.0	0.0	0%	0
D.41 Zinsen / Verwendung	-397.9	-635.8	77%	148 970
D.42 Ausschüttungen / Verwendung	-339.8	-399.1	62%	93 510
D.44 Vermögenseinkommen aus Versicherungsvertrag/Verw.	-59.3	-74.1	100%	17 360
D.45 Pachteinkommen / Verwendung	0.0	0.0	0%	0
P.119 Unterstellte Bankgebühr	-341.8	-382.3	100%	n.d.
B.5g Primäreinkommen brutto	526.6	579.4	13%	135 750

<<

Anzahl fachliche Einheiten mit Noga 64 - 66, 69	715	800	15%
Anzahl Erwerbstätige (Jahresmittel)	4 397	4 837	16%
Anzahl Erwerbstätige in Vollzeitäquivalenten (Jahresmittel)	3 883	4 268	15%

Wirtschaftsbereich Landwirtschaft und Haushalte (inkl. private Organisationen ohne Erwerbszweck)

In Mio. Schweizer Franken, zu laufenden Preisen

Tabelle 9, Seite 1/2

Produktionskonto Landwirtschaft und Haushalte	2005	2006	in % der Volkswirtschaft
	definitiv	provisorisch	
P.1 Produktionswert	417.5	422.4	3%
P.11 Marktproduktion	227.9	226.7	2%
P.12 Nichtmarktproduktion für die Eigenverwendung	159.6	165.5	93%
P.13 Sonstige Nichtmarktproduktion	30.0	30.3	6%
P.2 Vorleistungen	-77.6	-76.3	1%
B.1g Bruttowertschöpfung	339.9	346.2	7%
K.1 Abschreibungen	-51.9	-52.3	10%
B.1n Nettowertschöpfung	288.0	293.9	6%
Einkommensentstehungskonto Landwirtschaft und Haushalte	2005	2006	in % der Volkswirtschaft
	definitiv	provisorisch	
B.1g Bruttowertschöpfung	339.9	346.2	
D.1 Arbeitnehmerentgelt	-38.9	-35.7	1%
D.11 Bruttolöhne und -gehälter	-33.5	-30.8	1%
D.12 Sozialbeiträge der Arbeitgeber	-5.4	-4.9	1%
D.29 Sonstige Produktionsabgaben	-0.1	-0.0	0%
D.39 Sonstige Subventionen	13.0	13.8	59%
B.2g Betriebsüberschuss brutto	313.9	324.2	16%

>>

Einkommensverteilungskonto Landwirtschaft und Haushalte	2005	2006	in % der Volkswirtschaft
	definitiv	provisorisch	
B.2g Betriebsüberschuss brutto	313.9	324.2	
D.1 Arbeitnehmerentgelt	1 482.1	1 572.2	100%
D.11 Bruttolöhne und -gehälter	1 282.6	1 359.5	100%
D.12 Sozialbeiträge der Arbeitgeber	199.5	212.7	100%
D.4 Vermögenseinkommen	341.9	433.0	
D.41+ D.42 Zinsen und Ausschüttungen / Aufkommen	412.4	499.2	26%
D.44 Vermögenseinkommen aus Versicherungsvertrag/Aufk.	39.9	48.2	100%
D.45 Pachteinkommen / Aufkommen	1.5	1.3	30%
D.41 Zinsen / Verwendung	-110.3	-114.0	14%
D.42 Ausschüttungen / Verwendung	0.0	0.0	0%
D.44 Vermögenseinkommen aus Versicherungsvertrag/Verw.	0.0	0.0	0%
D.45 Pachteinkommen / Verwendung	-1.6	-1.8	41%
B.5g Primäreinkommen brutto	2 137.8	2 329.4	53%

<<

Anzahl fachliche Einheiten mit Noga 01 - 03, 97 - 98	398	379	7%
Anzahl Erwerbstätige	655	592	2%
Anzahl Erwerbstätige in Vollzeitäquivalenten	514	457	2%

Erläuterung zur Tabelle

Für den Wirtschaftsbereich Landwirtschaft und Haushalte werden keine Werte pro Erwerbstätigen aufgeführt, weil Produktion und Einkommen dieses Wirtschaftsbereichs nur teilweise in Zusammenhang mit der Anzahl der Erwerbstätigen dieses Wirtschaftsbereichs stehen.

2 Zeitreihen

Kontensystem der gesamten Volkswirtschaft - Resultate 2001 bis 2006

In Mio. Schweizer Franken, zu laufenden Preisen

Tabelle 10, Seite 1/6

	2001	2002	2003	2004	2005	2006
Produktionskonto der Volkswirtschaft						provisorisch
P.1 Produktionswert	10 460.6	9 781.5	9 895.9	10 877.9	11 672.9	12 891.1
P.11 Marktproduktion	9 864.5	9 143.7	9 249.3	10 191.6	10 975.7	12 176.4
P.12 Nichtmarktproduktion für die Eigenverwendung	157.2	149.9	153.3	160.2	169.0	178.5
P.13 Sonstige Nichtmarktproduktion	438.9	487.9	493.2	526.1	528.3	536.3
P.2 Vorleistungen	-6 424.9	-5 786.5	-5 958.4	-6 752.3	-7 305.2	-8 090.7
D.21 Gütersteuern	234.3	266.0	270.0	239.0	261.8	274.5
D.31 Gütersubventionen	-64.9	-70.6	-72.2	-69.0	-73.1	-73.6
B.1g Bruttoinlandsprodukt	4 205.2	4 190.5	4 135.3	4 295.5	4 556.5	5 001.3
K.1 Abschreibungen	-519.4	-529.0	-505.5	-525.6	-509.1	-519.2
B.1n Nettoinlandsprodukt	3 685.8	3 661.5	3 629.8	3 769.9	4 047.4	4 482.1
Nachrichtlich: B.1g Bruttowertschöpfung	4 415.8	4 289.3	4 160.9	4 387.7	4 709.5	5 182.7
	2001	2002	2003	2004	2005	2006
Einkommensentstehungskonto der Volkswirtschaft						provisorisch
B.1g Bruttoinlandsprodukt	4 205.2	4 190.5	4 135.3	4 295.5	4 556.5	5 001.3
D.1 Arbeitnehmerentgelt	-2 312.5	-2 327.6	-2 320.1	-2 422.6	-2 511.1	-2 675.1
D.11 Bruttolöhne und -gehälter	-2 001.9	-2 004.4	-2 001.7	-2 081.7	-2 162.4	-2 303.4
D.12 Sozialbeiträge der Arbeitgeber	-310.6	-323.3	-318.4	-340.9	-348.6	-371.7
D.2 Produktions- und Importabgaben	-271.4	-314.7	-314.1	-291.9	-331.6	-347.1
D.21 Gütersteuern	-234.3	-266.0	-270.0	-239.0	-261.8	-274.5
D.29 Sonstige Produktionsabgaben	-37.1	-48.7	-44.0	-52.9	-69.8	-72.6
D.3 Subventionen	82.9	88.2	89.1	90.6	95.5	96.9
D.31 Gütersubventionen	64.9	70.6	72.2	69.0	73.1	73.6
D.39 Sonstige Subventionen	18.0	17.6	16.8	21.6	22.4	23.4
B.2g Betriebsüberschuss brutto	1 704.2	1 636.3	1 590.1	1 671.7	1 809.2	2 076.1

>>

Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %, zu laufenden Preisen

Tabelle 10, Seite 2/6

	2001	2002	2003	2004	2005	2006
Produktionskonto der Volkswirtschaft						provisorisch
P.1 Produktionswert	3.8%	-6.5%	1.2%	9.9%	7.3%	10.4%
P.11 Marktproduktion	3.6%	-7.3%	1.2%	10.2%	7.7%	10.9%
P.12 Nichtmarktproduktion für die Eigenverwendung	2.3%	-4.6%	2.3%	4.5%	5.5%	5.6%
P.13 Sonstige Nichtmarktproduktion	11.2%	11.2%	1.1%	6.7%	0.4%	1.5%
P.2 Vorleistungen	5.1%	-9.9%	3.0%	13.3%	8.2%	10.8%
D.21 Gütersteuern	-15.6%	13.5%	1.5%	-11.5%	9.5%	4.8%
D.31 Gütersubventionen	39.3%	8.8%	2.3%	-4.4%	5.9%	0.6%
B.1g Bruttoinlandsprodukt	0.2%	-0.3%	-1.3%	3.9%	6.1%	9.8%
K.1 Abschreibungen	10.9%	1.8%	-4.4%	4.0%	-3.1%	2.0%
B.1n Nettoinlandsprodukt	-1.1%	-0.7%	-0.9%	3.9%	7.4%	10.7%
Nachrichtlich: B.1g Bruttowertschöpfung	2.0%	-2.9%	-3.0%	5.5%	7.3%	10.0%
	2001	2002	2003	2004	2005	2006
Einkommensentstehungskonto der Volkswirtschaft						provisorisch
B.1g Bruttoinlandsprodukt	0.2%	-0.3%	-1.3%	3.9%	6.1%	9.8%
D.1 Arbeitnehmerentgelt	8.4%	0.7%	-0.3%	4.4%	3.7%	6.5%
D.11 Bruttolöhne und -gehälter	7.4%	0.1%	-0.1%	4.0%	3.9%	6.5%
D.12 Sozialbeiträge der Arbeitgeber	15.5%	4.1%	-1.5%	7.1%	2.3%	6.6%
D.2 Produktions- und Importabgaben	-11.2%	16.0%	-0.2%	-7.1%	13.6%	4.7%
D.21 Gütersteuern	-15.6%	13.5%	1.5%	-11.5%	9.5%	4.8%
D.29 Sonstige Produktionsabgaben	32.5%	31.3%	-9.7%	20.1%	32.1%	3.9%
D.3 Subventionen	32.2%	6.4%	1.0%	1.7%	5.3%	1.5%
D.31 Gütersubventionen	39.3%	8.8%	2.3%	-4.4%	5.9%	0.6%
D.39 Sonstige Subventionen	12.5%	-2.2%	-4.5%	28.7%	3.5%	4.4%
B.2g Betriebsüberschuss brutto	-6.3%	-4.0%	-2.8%	5.1%	8.2%	14.7%

<<

>>

Kontensystem der gesamten Volkswirtschaft - Resultate 2001 bis 2006

In Mio. Schweizer Franken, zu laufenden Preisen

Tabelle 10, Seite 3/6

	2001	2002	2003	2004	2005	2006
Einkommensverteilungskonto der Volkswirtschaft						provisorisch
B.2g Betriebsüberschuss brutto	1 704.2	1 636.3	1 590.1	1 671.7	1 809.2	2 076.1
D.1 Arbeitnehmerentgelt	1 408.1	1 442.7	1 436.0	1 456.8	1 482.1	1 572.2
D.11 Bruttolöhne und -gehälter	1 227.9	1 243.8	1 243.9	1 259.9	1 282.6	1 359.5
D.12 Sozialbeiträge der Arbeitgeber	180.3	199.0	192.1	197.0	199.5	212.7
D.2 Produktions- und Importabgaben	356.4	376.7	374.9	357.8	384.1	403.2
D.21 Gütersteuern	319.4	328.1	330.9	305.0	314.3	330.6
D.29 Sonstige Produktionsabgaben	37.1	48.7	44.0	52.9	69.8	72.6
D.3 Subventionen	-82.9	-88.2	-89.1	-90.6	-95.5	-96.9
D.31 Gütersubventionen	-64.9	-70.6	-72.2	-69.0	-73.1	-73.6
D.39 Sonstige Subventionen	-18.0	-17.6	-16.8	-21.6	-22.4	-23.4
D.4 Vermögenseinkommen	396.2	330.8	226.1	158.3	312.7	443.9
D.41+D.42 Zinsen und Ausschüttungen / Aufkommen	2 202.2	1 612.7	1 306.0	1 399.1	1 569.8	1 945.0
D.44 Vermögenseinkommen aus Versicherungsvertrag / Aufkommen	39.6	53.8	50.9	47.4	39.9	48.2
D.45 Pachteinkommen / Aufkommen	2.9	3.5	3.9	4.0	3.1	4.5
D.41 Zinsen / Verwendung	-1 033.8	-643.8	-538.8	-506.0	-610.4	-828.3
D.42 Ausschüttungen / Verwendung	-709.2	-621.3	-517.4	-712.9	-627.4	-646.8
D.44 Vermögenseinkommen aus Versicherungsvertrag / Verwendung	-102.5	-70.6	-74.5	-69.2	-59.3	-74.1
D.45 Pachteinkommen / Verwendung	-3.0	-3.5	-3.9	-4.0	-3.1	-4.5
B.5g Bruttonationaleinkommen	3 782.0	3 698.4	3 538.1	3 554.1	3 892.6	4 398.5

<<

>>

Veränderung gegenüber dem Vorjahr in % , zu laufenden Preisen

Tabelle 10, Seite 4/6

	2001	2002	2003	2004	2005	2006
Einkommensverteilungskonto der Volkswirtschaft						provisorisch
B.2g Betriebsüberschuss brutto	-6.3%	-4.0%	-2.8%	5.1%	8.2%	14.7%
D.1 Arbeitnehmerentgelt	4.7%	2.5%	-0.5%	1.5%	1.7%	6.1%
D.11 Bruttolöhne und -gehälter	4.4%	1.3%	0.0%	1.3%	1.8%	6.0%
D.12 Sozialbeiträge der Arbeitgeber	6.9%	10.4%	-3.5%	2.5%	1.3%	6.6%
D.2 Produktions- und Importabgaben	-10.6%	5.7%	-0.5%	-4.6%	7.3%	5.0%
D.21 Gütersteuern	-13.8%	2.7%	0.9%	-7.8%	3.0%	5.2%
D.29 Sonstige Produktionsabgaben	32.5%	31.3%	-9.7%	20.1%	32.1%	3.9%
D.3 Subventionen	32.2%	6.4%	1.0%	1.7%	5.3%	1.5%
D.31 Gütersubventionen	39.3%	8.8%	2.3%	-4.4%	5.9%	0.6%
D.39 Sonstige Subventionen	12.5%	-2.2%	-4.5%	28.7%	3.5%	4.4%
D.4 Vermögenseinkommen	-35.2%	-16.5%	-31.7%	-30.0%	97.5%	42.0%
D.41+ D.42 Zinsen und Ausschüttungen / Aufkommen	1.9%	-26.8%	-19.0%	7.1%	12.2%	23.9%
D.44 Vermögenseinkommen aus Versicherungsvertrag / Aufkommen	-15.9%	35.9%	-5.4%	-7.0%	-15.8%	20.8%
D.45 Pachteinkommen / Aufkommen	31.8%	20.7%	11.4%	3.4%	-22.1%	42.4%
D.41 Zinsen / Verwendung	-7.1%	-37.7%	-16.3%	-6.1%	20.6%	35.7%
D.42 Ausschüttungen / Verwendung	90.3%	-12.4%	-16.7%	37.8%	-12.0%	3.1%
D.44 Vermögenseinkommen aus Versicherungsvertrag / Verwendung	-8.2%	-31.1%	5.5%	-7.1%	-14.4%	25.0%
D.45 Pachteinkommen / Verwendung	36.4%	16.7%	11.4%	3.4%	-22.1%	42.4%
B.5g Bruttonationaleinkommen	-8.0%	-2.2%	-4.3%	0.5%	9.5%	13.0%

<<

>>

Kontensystem der gesamten Volkswirtschaft - Resultate 2001 bis 2006

In Mio. Schweizer Franken, zu laufenden Preisen

Tabelle 10, Seite 5/6

	2001	2002	2003	2004	2005	2006
Nationaleinkommenskonto der Volkswirtschaft						provisorisch
B.5g Bruttonationaleinkommen	3 782.0	3 698.4	3 538.1	3 554.1	3 892.6	4 398.5
D.2 Produktions- und Importabgaben	-356.4	-376.7	-374.9	-357.8	-384.1	-403.2
D.3 Subventionen	82.9	88.2	89.1	90.6	95.5	96.9
K.1 Abschreibungen	-519.8	-529.0	-505.5	-525.6	-509.1	-519.2
B.51 Volkseinkommen	2 989.1	2 880.9	2 746.7	2 761.3	3 094.9	3 573.0
	2001	2002	2003	2004	2005	2006
Volkseinkommenskonto der Volkswirtschaft						provisorisch
B.51 Volkseinkommen	2 989.1	2 880.9	2 746.7	2 761.3	3 094.9	3 573.0
I.1 Arbeitnehmerentgelt	1 408.1	1 442.7	1 436.0	1 456.8	1 482.1	1 572.2
I.2 Selbständigeneinkommen	67.0	66.4	71.9	70.6	76.4	77.7
I.3 Vermögenseinkommen der privaten Haushalte	636.3	605.2	524.4	570.8	595.2	697.2
I.4 Unverteilte Einkommen der Kapitalgesellschaften	602.1	521.7	460.5	392.8	628.8	875.0
I.41 Unverteilte Einkommen nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften	114.1	161.1	240.4	145.3	326.9	531.6
I.42 Unverteilte Einkommen finanzielle Kapitalgesellschaften	488.1	360.6	220.1	247.5	301.9	343.4
I.5 Direkte Steuern der Kapitalgesellschaften	141.1	115.1	125.1	136.8	171.4	199.9
I.51 Direkte Steuern der nichtfinanziellen Kapitalgesellschaften	88.2	86.8	92.1	99.2	117.3	134.2
I.52 Direkte Steuern der finanziellen Kapitalgesellschaften	52.9	28.3	33.0	37.6	54.1	65.7
I.6 Vermögenseinkommen des Staates	134.4	129.8	129.0	133.5	141.0	150.9
<<						>>
Anzahl fachliche Einheiten	4 366	4 539	4 687	4 848	5 203	5 185
Anzahl Erwerbstätige (Jahresmittel)	28 162	29 220	29 346	29 754	30 359	31 157
Anzahl Erwerbstätige in Vollzeitäquivalenten (Jahresmittel)	25 509	26 265	26 202	26 435	26 876	27 561
Einwohner (Jahresmittel)	33 407	33 802	34 134	34 482	34 759	35 037

Veränderung gegenüber dem Vorjahr in % , zu laufenden Preisen

Tabelle 10, Seite 6/6

	2001	2002	2003	2004	2005	2006
Nationaleinkommenskonto der Volkswirtschaft						provisorisch
B.5g Bruttonationaleinkommen	-8.0%	-2.2%	-4.3%	0.5%	9.5%	13.0%
D.2 Produktions- und Importabgaben	-10.6%	5.7%	-0.5%	-4.6%	7.3%	5.0%
D.3 Subventionen	32.2%	6.4%	1.0%	1.7%	5.3%	1.5%
K.1 Abschreibungen	11.0%	1.8%	-4.4%	4.0%	-3.1%	2.0%
B.51 Volkseinkommen	-9.6%	-3.6%	-4.7%	0.5%	12.1%	15.4%
	2001	2002	2003	2004	2005	2006
Volkseinkommenskonto der Volkswirtschaft						provisorisch
B.51 Volkseinkommen	-9.6%	-3.6%	-4.7%	0.5%	12.1%	15.4%
I.1 Arbeitnehmerentgelt	4.7%	2.5%	-0.5%	1.5%	1.7%	6.1%
I.2 Selbständigeneinkommen	5.2%	-0.9%	8.3%	-1.9%	8.3%	1.7%
I.3 Vermögenseinkommen der privaten Haushalte	32.7%	-4.9%	-13.4%	8.8%	4.3%	17.1%
I.4 Unverteilte Einkommen der Kapitalgesellschaften	-46.5%	-13.4%	-11.7%	-14.7%	60.1%	39.2%
I.41 Unverteilte Einkommen nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften	-78.7%	41.2%	49.2%	-39.6%	125.1%	62.6%
I.42 Unverteilte Einkommen finanzielle Kapitalgesellschaften	-17.5%	-26.1%	-39.0%	12.5%	22.0%	13.8%
I.5 Direkte Steuern der Kapitalgesellschaften	-10.8%	-18.4%	8.7%	9.4%	25.3%	16.6%
I.51 Direkte Steuern der nichtfinanziellen Kapitalgesellschaften	-6.0%	-1.6%	6.1%	7.7%	18.2%	14.4%
I.52 Direkte Steuern der finanziellen Kapitalgesellschaften	-17.9%	-46.5%	16.6%	13.9%	44.0%	21.4%
I.6 Vermögenseinkommen des Staates	-0.4%	-3.4%	-0.6%	3.5%	5.6%	7.0%
<<						
Anzahl fachliche Einheiten	6.6%	4.0%	3.3%	3.4%	7.3%	-0.3%
Anzahl Erwerbstätige (Jahresmittel)	7.8%	3.8%	0.4%	1.4%	2.0%	2.6%
Anzahl Erwerbstätige in Vollzeitäquivalenten (Jahresmittel)	7.2%	3.0%	-0.2%	0.9%	1.7%	2.5%
Einwohner (Jahresmittel)	1.4%	1.2%	1.0%	1.0%	0.8%	0.8%

Kontensystem der gesamten Volkswirtschaft - Resultate 2001 bis 2006

Pro Erwerbstätigen (VZÄ) in Schweizer Franken, zu laufenden Preisen

Tabelle 11, Seite 1/3

	2001	2002	2003	2004	2005	2006
Produktionskonto der Volkswirtschaft						provisorisch
P.1 Produktionswert	410 070	372 410	377 670	411 500	434 330	467 730
P.11 Marktproduktion	386 710	348 130	352 990	385 540	408 380	441 790
P.12 Nichtmarktproduktion für die Eigenverwendung	6 160	5 710	5 850	6 060	6 290	6 480
P.13 Sonstige Nichtmarktproduktion	17 210	18 580	18 820	19 900	19 660	19 460
P.2 Vorleistungen	251 870	220 310	227 400	255 440	271 810	293 550
D.21 Gütersteuern	n.d.	n.d.	n.d.	n.d.	n.d.	n.d.
D.31 Gütersubventionen	2 540	2 690	2 760	2 610	2 720	2 670
B.1g Bruttoinlandsprodukt	164 850	159 550	157 820	162 500	169 540	181 460
K.1 Abschreibungen	20 360	20 140	19 290	19 880	18 940	18 840
B.1n Nettoinlandsprodukt	144 490	139 410	138 530	142 610	150 600	162 620
Nachrichtlich: B.1g Bruttowertschöpfung	173 110	163 310	158 800	165 990	175 230	188 040
	2001	2002	2003	2004	2005	2006
Einkommensentstehungskonto der Volkswirtschaft						provisorisch
B.1g Bruttoinlandsprodukt						
D.1 Arbeitnehmerentgelt	90 650	88 620	88 550	91 640	93 430	97 060
D.11 Bruttolöhne und -gehälter	78 480	76 310	76 390	78 750	80 460	83 570
D.12 Sozialbeiträge der Arbeitgeber	12 180	12 310	12 150	12 900	12 970	13 490
D.2 Produktions- und Importabgaben						
D.21 Gütersteuern	n.d.	n.d.	n.d.	n.d.	n.d.	n.d.
D.29 Sonstige Produktionsabgaben	1 450	1 850	1 680	2 000	2 600	2 630
D.3 Subventionen	3 250	3 360	3 400	3 430	3 550	3 520
D.31 Gütersubventionen	2 540	2 690	2 760	2 610	2 720	2 670
D.39 Sonstige Subventionen	710	670	640	820	830	850
B.2g Betriebsüberschuss brutto	66 810	62 300	60 690	63 240	67 320	75 330
						>>
Anzahl Erwerbstätige in Vollzeitäquivalenten (Jahresmittel)	25 509	26 265	26 202	26 435	26 876	27 561

Kontensystem der gesamten Volkswirtschaft - Resultate 2001 bis 2006

Pro Einwohner in Schweizer Franken, zu laufenden Preisen

Tabelle 11, Seite 2/3

	2001	2002	2003	2004	2005	2006
Einkommensverteilungskonto der Volkswirtschaft						provisorisch
B.2g Betriebsüberschuss brutto						
D.1 Arbeitnehmerentgelt	42 150	42 680	42 070	42 250	42 640	44 870
D.11 Bruttolöhne und -gehälter	36 760	36 800	36 440	36 540	36 900	38 800
D.12 Sozialbeiträge der Arbeitgeber	5 400	5 890	5 630	5 710	5 740	6 070
D.2 Produktions- und Importabgaben	10 670	11 140	10 980	10 380	11 050	11 510
D.21 Gütersteuern	9 560	9 710	9 690	8 840	9 040	9 440
D.29 Sonstige Produktionsabgaben	1 110	1 440	1 290	1 530	2 010	2 070
D.3 Subventionen	2 480	2 610	2 610	2 630	2 750	2 770
D.31 Gütersubventionen	1 940	2 090	2 120	2 000	2 100	2 100
D.39 Sonstige Subventionen	540	520	490	630	640	670
D.4 Vermögenseinkommen	11 860	9 790	6 620	4 590	9 000	12 670
D.41+ D.42 Zinsen und Ausschüttungen / Aufkommen	65 920	47 710	38 260	40 570	45 160	55 510
D.44 Vermögenseinkommen aus Versicherungsvertrag / Aufkommen	1 190	1 590	1 490	1 370	1 150	1 380
D.45 Pachteinkommen / Aufkommen	90	100	110	120	90	130
D.41 Zinsen / Verwendung	-30 950	-19 050	-15 780	-14 670	-17 560	-23 640
D.42 Ausschüttungen / Verwendung	-21 230	-18 380	-15 160	-20 670	-18 050	-18 460
D.44 Vermögenseinkommen aus Versicherungsvertrag / Verwendung	-3 070	-2 090	-2 180	-2 010	-1 700	-2 110
D.45 Pachteinkommen / Verwendung	-90	-100	-110	-120	-90	-130
B.5g Bruttonationaleinkommen	113 210	109 410	103 650	103 070	111 990	125 540
<<						>>
Einwohner (Jahresmittel)	33 407	33 802	34 134	34 482	34 759	35 037

Kontensystem der gesamten Volkswirtschaft - Resultate 2001 bis 2006

Pro Einwohner in Schweizer Franken, zu laufenden Preisen

Tabelle 11, Seite 3/3

	2001	2002	2003	2004	2005	2006
Nationaleinkommenskonto der Volkswirtschaft						provisorisch
B.5g Bruttonationaleinkommen						
D.2 Produktions- und Importabgaben	10 670	11 140	10 980	10 380	11 050	11 510
D.3 Subventionen	2 480	2 610	2 610	2 630	2 750	2 770
K.1 Abschreibungen	15 560	15 650	14 810	15 240	14 650	14 820
B.51 Volkseinkommen	89 480	85 230	80 470	80 080	89 040	101 980

	2001	2002	2003	2004	2005	2006
Volkseinkommenskonto der Volkswirtschaft						provisorisch
B.51 Volkseinkommen						
I.1 Arbeitnehmerentgelt	42 150	42 680	42 070	42 250	42 640	44 870
I.2 Selbständigeneinkommen	2 010	1 960	2 110	2 050	2 200	2 220
I.3 Vermögenseinkommen der privaten Haushalte	19 050	17 900	15 360	16 550	17 120	19 900
I.4 Unverteilte Einkommen der Kapitalgesellschaften	18 020	15 430	13 490	11 390	18 090	24 970
I.41 Unverteilte Einkommen nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften	3 420	4 770	7 040	4 210	9 410	15 170
I.42 Unverteilte Einkommen finanzielle Kapitalgesellschaften	14 610	10 670	6 450	7 180	8 680	9 800
I.5 Direkte Steuern der Kapitalgesellschaften	4 220	3 410	3 660	3 970	4 930	5 710
I.51 Direkte Steuern der nichtfinanziellen Kapitalgesellschaften	2 640	2 570	2 700	2 880	3 370	3 830
I.52 Direkte Steuern der finanziellen Kapitalgesellschaften	1 580	840	970	1 090	1 560	1 880
I.6 Vermögenseinkommen des Staates	4 020	3 840	3 780	3 870	4 060	4 310

<<

Einwohner (Jahresmittel)	33 407	33 802	34 134	34 482	34 759	35 037
--------------------------	--------	--------	--------	--------	--------	--------

Bruttowertschöpfung nach institutionellen Sektoren 2001 bis 2006

In Mio. Schweizer Franken, zu laufenden Preisen

Tabelle 12, Seite 1/1

Sektor Code	Sektor Bezeichnung	2001	2002	2003	2004	2005	2006
		provisorisch					
S. 11	Nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften	2 783.0	2 781.8	2 779.3	2 870.3	3 004.4	3 361.8
S. 12	Finanzielle Kapitalgesellschaften	937.1	749.8	602.8	708.6	873.8	971.7
S. 13	Staat	324.5	354.9	358.5	375.2	376.6	379.8
S. 14 + S. 15	Private Haushalte und private Organisationen ohne Erwerbszweck	371.2	402.8	420.3	433.6	454.8	469.4
	Bruttowertschöpfung	4 415.8	4 289.3	4 160.9	4 387.7	4 709.5	5 182.7
-	P.119 Unterstellte Bankgebühr	-380.0	-294.3	-223.4	-262.2	-341.8	-382.3
+	D.21 Gütersteuern	234.3	266.0	270.0	239.0	261.8	274.5
-	D.31 Gütersubventionen	-64.9	-70.6	-72.2	-69.0	-73.1	-73.6
=	B.1g Bruttoinlandsprodukt	4 205.2	4 190.5	4 135.3	4 295.5	4 556.5	5 001.3

Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %, zu laufenden Preisen

Sektor Code	Sektor Bezeichnung	2001	2002	2003	2004	2005	2006
		provisorisch					
S. 11	Nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften	2.0%	-0.0%	-0.1%	3.3%	4.7%	11.9%
S. 12	Finanzielle Kapitalgesellschaften	-1.9%	-20.0%	-19.6%	17.6%	23.3%	11.2%
S. 13	Staat	9.3%	9.4%	1.0%	4.7%	0.4%	0.9%
S. 14 + S. 15	Private Haushalte und private Organisationen ohne Erwerbszweck	6.8%	8.5%	4.3%	3.2%	4.9%	3.2%
	Bruttowertschöpfung	2.0%	-2.9%	-3.0%	5.5%	7.3%	10.0%
	P.119 Unterstellte Bankgebühr	4.5%	-22.6%	-24.1%	17.4%	30.4%	11.9%
	D.21 Gütersteuern	-15.6%	13.5%	1.5%	-11.5%	9.5%	4.8%
	D.31 Gütersubventionen	39.3%	8.8%	2.3%	-4.4%	5.9%	0.6%
	B.1g Bruttoinlandsprodukt	0.2%	-0.3%	-1.3%	3.9%	6.1%	9.8%

Bruttowertschöpfung nach Wirtschaftsbereichen 2001 bis 2006

In Mio. Schweizer Franken, zu laufenden Preisen

Tabelle 13, Seite 1/1

Noga 2008 Code	Wirtschaftsbereich Bezeichnung	2001	2002	2003	2004	2005	2006
		provisorisch					
05-43	Industrie und warenproduzierendes Gewerbe	1 740.3	1 711.5	1 734.1	1 749.0	1 819.3	2 067.0
45-63, 68, 70-96	Allgemeine Dienstleistungen	1 117.3	1 145.1	1 124.7	1 139.6	1 188.3	1 269.0
64-66, 69	Finanzdienstleistungen	1 307.0	1 141.4	992.6	1 165.9	1 362.0	1 500.5
01-03, 97-98	Landwirtschaft und Haushalte	251.2	291.3	309.5	333.3	339.9	346.2
	Bruttowertschöpfung	4 415.8	4 289.3	4 160.9	4 387.7	4 709.5	5 182.7
-	P.119 Unterstellte Bankgebühr	-380.0	-294.3	-223.4	-262.2	-341.8	-382.3
+	D.21 Gütersteuern	234.3	266.0	270.0	239.0	261.8	274.5
-	D.31 Gütersubventionen	-64.9	-70.6	-72.2	-69.0	-73.1	-73.6
=	B.1g Bruttoinlandsprodukt	4 205.2	4 190.5	4 135.3	4 295.5	4 556.5	5 001.3

Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %, zu laufenden Preisen

Noga 2008 Code	Wirtschaftsbereich Bezeichnung	2001	2002	2003	2004	2005	2006
		provisorisch					
05-43	Industrie und warenproduzierendes Gewerbe	-1.3%	-1.7%	1.3%	0.9%	4.0%	13.6%
45-63, 68, 70-96	Allgemeine Dienstleistungen	11.2%	2.5%	-1.8%	1.3%	4.3%	6.8%
64-66, 69	Finanzdienstleistungen	-1.1%	-12.7%	-13.0%	17.5%	16.8%	10.2%
01-03, 97-98	Landwirtschaft und Haushalte	5.2%	16.0%	6.2%	7.7%	2.0%	1.9%
	Bruttowertschöpfung	2.0%	-2.9%	-3.0%	5.5%	7.3%	10.0%
	P.119 Unterstellte Bankgebühr	4.5%	-22.6%	-24.1%	17.4%	30.4%	11.9%
	D.21 Gütersteuern	-15.6%	13.5%	1.5%	-11.5%	9.5%	4.8%
	D.31 Gütersubventionen	39.3%	8.8%	2.3%	-4.4%	5.9%	0.6%
	B.1g Bruttoinlandsprodukt	0.2%	-0.3%	-1.3%	3.9%	6.1%	9.8%

Bruttowertschöpfung - Verteilung auf die Sektoren 2001 bis 2006

In Prozent

Tabelle 14, Seite 1/1

Sektor Code	Sektor Bezeichnung	2001	2002	2003	2004	2005	2006
		provisorisch					
S. 11	Nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften	63%	65%	67%	65%	64%	65%
S. 12	Finanzielle Kapitalgesellschaften	21%	17%	14%	16%	19%	19%
S. 13	Staat	7%	8%	9%	9%	8%	7%
S. 14 + S. 15	Private Haushalte und private Organisationen ohne Erwerbszweck	8%	9%	10%	10%	10%	9%
	Bruttowertschöpfung	100%	100%	100%	100%	100%	100%

Bruttowertschöpfung - Verteilung auf die Wirtschaftsbereiche 2001 bis 2006

In Prozent

Tabelle 15, Seite 1/1

Wirtschaftsbereich Bezeichnung	2001	2002	2003	2004	2005	2006
	provisorisch					
Industrie und warenproduzierendes Gewerbe	39%	40%	42%	40%	39%	40%
Allgemeine Dienstleistungen	25%	27%	27%	26%	25%	24%
Finanzdienstleistungen	30%	27%	24%	27%	29%	29%
Landwirtschaft und Haushalte	6%	7%	7%	8%	7%	7%
Bruttowertschöpfung	100%	100%	100%	100%	100%	100%

Bruttoinlandsprodukt, Bruttonationaleinkommen, Volkseinkommen seit 1998

In Schweizer Franken, zu laufenden Preisen

Tabelle 16, Seite 1/1

Jahr	BIP	BNE	VE	BIP	BNE	VE
	in Mio. CHF	in Mio. CHF	in Mio. CHF	in CHF pro VZÄ	in CHF pro Einwohner	in CHF pro Einwohner
1998	3 595.1	3 533.7	2 877.5	162 800	112 090	91 280
1999	4 001.9	3 869.4	3 138.7	177 580	120 100	97 420
2000	4 194.9	4 111.9	3 307.5	176 250	124 850	100 420
2001	4 205.2	3 782.0	2 989.1	164 850	113 210	89 480
2002	4 190.5	3 698.4	2 880.9	159 550	109 410	85 230
2003	4 135.3	3 538.1	2 746.7	157 820	103 650	80 470
2004	4 295.5	3 554.1	2 761.3	162 500	103 070	80 080
2005	4 556.5	3 892.6	3 094.9	169 540	111 990	89 040
2006p	5 001.3	4 398.5	3 573.0	181 460	125 540	101 980

Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %, zu laufenden Preisen

Jahr	BIP	BNE	VE	BIP	BNE	VE
	in Mio. CHF	in Mio. CHF	in Mio. CHF	in CHF pro VZÄ	in CHF pro Einwohner	in CHF pro Einwohner
1998	*	*	*	*	*	*
1999	11.3%	9.5%	9.1%	9.1%	7.1%	6.7%
2000	4.8%	6.3%	5.4%	-0.7%	4.0%	3.1%
2001	0.2%	-8.0%	-9.6%	-6.5%	-9.3%	-10.9%
2002	-0.3%	-2.2%	-3.6%	-3.2%	-3.4%	-4.7%
2003	-1.3%	-4.3%	-4.7%	-1.1%	-5.3%	-5.6%
2004	3.9%	0.5%	0.5%	3.0%	-0.6%	-0.5%
2005	6.1%	9.5%	12.1%	4.3%	8.7%	11.2%
2006p	9.8%	13.0%	15.4%	7.0%	12.1%	14.5%

C Methodik und Datenquellen

1 Methodische Grundlagen und Definitionen

Die VGR FL setzt sich aus fünf Einzelkonten zusammen, die gemeinsam ein geschlossenes Kontensystem bilden. Bei den fünf Konten handelt es sich um:

- das Produktionskonto
- das Einkommensentstehungskonto
- das Einkommensverteilungskonto
- das Nationaleinkommenskonto
- das Volkseinkommenskonto

Um Aussagen über die Wirtschaftsstruktur machen zu können, wird die VGR FL nicht nur auf der Ebene der Gesamtwirtschaft berechnet, sondern nach Sektoren und nach Wirtschaftsbereichen aufgliedert. Die Aufgliederung erfolgt für die ersten drei Konten. Das Nationaleinkommenskonto und das Volkseinkommenskonto werden nur auf gesamtwirtschaftlicher Ebene berechnet.

Das Produktionskonto, das Einkommensentstehungskonto und das Einkommensverteilungskonto entsprechen in ihrer Gliederung sowie inhaltlich den ersten drei Konten des Europäischen Systems Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen (ESVG 95).

Als Saldi dieser Konten resultieren drei wichtige volkswirtschaftliche Grössen: das Inlandsprodukt bzw. die Wertschöpfung, der Betriebsüberschuss und das Nationaleinkommen. Das Nationaleinkommenskonto und das Volkseinkommenskonto stellen eine Besonderheit der VGR FL dar und lehnen sich an das frühere OECD-Kontensystem an.

Jedes Konto weist Zuflüsse (+) und Abflüsse (-) auf. Ausgeglichen werden die ersten vier Konten mit einem Kontensaldo, der jeweils auf das nächste Konto übertragen wird und eine besondere ökonomische Bedeutung besitzt. Das fünfte Konto weist keinen Schlusssaldo auf, sondern muss per definitionem ausgeglichen sein.

Die Sektoren der VGR FL entsprechen dem Europäischen System Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen. Für die Zuordnung eines Unternehmens oder einer Organisation zu einem bestimmten Sektor sind vor allem die Rechtsform und die wirtschaftlichen Aktivitäten dieser Einheiten massgebend.

Die fünf Sektoren lassen sich kurz wie folgt beschreiben:

Sektoren	Kurzbeschreibung
1. Nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften	Alle gebietsansässigen juristischen Personen mit Ausnahme der juristischen Personen des Kredit- und Versicherungsgewerbes. Einschliesslich der Selbständigen in den Bereichen Rechtsberatung, Wirtschaftsprüfung, Steuerberatung, Buchführung und Treuhand.
2. Finanzielle Kapitalgesellschaften	Alle gebietsansässigen juristischen Personen des Kredit- und Versicherungsgewerbes.
3. Staat	Land, Gemeinden, Sozialversicherungen (AHV, IV, FAK, ALV) und nicht marktbestimmte öffentlich-rechtliche Organisationen (Liechtensteinische Musikschule, Liechtensteinisches Landesmuseum, Liechtenstein Bus Anstalt, Hochschule Liechtenstein etc.).
4. Private Haushalte	Private Haushalte in ihrer Funktion als Arbeitnehmer, als Selbständige, als Eigentümer von Vermögenswerten und als Arbeitgeber von Hausangestellten. Ohne die Selbständigen in den Bereichen Rechtsberatung, Wirtschaftsprüfung, Steuerberatung, Buchführung und Treuhand.
5. Private Organisationen ohne Erwerbszweck	Nicht marktbestimmte Organisationen ohne Erwerbszweck mit eigener Rechtspersönlichkeit (Familienhilfevereine, Historischer Verein des Fürstentums Liechtenstein, Kindertagesstätten, Theater am Kirchplatz, Verein für Heilpädagogische Hilfe etc.). Ihre Tätigkeit dient den privaten Haushalten.

Aus Darstellungsgründen werden die Sektoren private Haushalte und private Organisationen ohne Erwerbszweck in der vorliegenden Publikation zusammengefasst.

Aufschlussreich ist neben der Untergliederung der Gesamtwirtschaft in Sektoren auch die Untergliederung in Wirtschaftsbereiche. Für die Zuordnung eines Unternehmens oder einer Organisation zu einem bestimmten

Wirtschaftsbereich sind allein die wirtschaftlichen Aktivitäten dieser Einheiten massgebend. Im Jahr 2006 kam in der Berechnung erstmals die neue Systematik der Wirtschaftszweige, Noga 2008, zur Anwendung, welche die bisherige Noga 2002 ablöst.

In der VGR FL werden vier Wirtschaftsbereiche unterschieden. Nach der Klassifikation Noga 2002 setzen sich diese Bereiche wie folgt zusammen:

Wirtschaftsbereiche	Kurzbeschreibung (nach Noga 2002)
1. Industrie und warenproduzierendes Gewerbe	Alle Unternehmen, die in den Wirtschaftszweigen der Noga-Abteilungen 10 - 45 tätig sind (Noga 2002 bzw. NACE Rev.1.1). Hierzu zählen insbesondere die Herstellung von Nahrungsmitteln, das Druckgewerbe, die chemische Industrie, die Metallbearbeitung, der Maschinenbau, der Fahrzeugbau, die Energie- und Wasserversorgung sowie das Baugewerbe.
2. Allgemeine Dienstleistungen	Alle Einheiten der Noga-Abteilungen 50 - 93, jedoch ohne Finanzdienstleistungen. Typische Wirtschaftszweige im Wirtschaftsbereich Dienstleistungen sind der Handel, das Gastgewerbe, der Verkehr, die Informatik, die öffentliche Verwaltung, das Unterrichtswesen, das Gesundheits- und Sozialwesen sowie die Medien.
3. Finanzdienstleistungen	Alle Unternehmen, die in den Noga-Abteilungen 65 - 67 oder den Noga-Klassen 74.11 und 74.12 tätig sind. Es handelt sich dabei insbesondere um das Kreditgewerbe, das Versicherungsgewerbe, die Rechtsberatung und das Treuhandwesen.
4. Landwirtschaft und Haushalte	Alle Einheiten der Noga-Abteilungen 01 - 05 und 95. Dabei handelt es sich um die Land- und Forstwirtschaft sowie die privaten Haushalte. Zusätzlich kommen die privaten Organisationen ohne Erwerbszweck dazu, die als private sonstige Nichtmarktproduzenten den privaten Haushalten (Noga-Abteilung 95) dienen. Die erfassten Organisationen selbst sind aufgrund ihrer wirtschaftlichen Tätigkeit in den Noga-Abteilungen 85 - 92 klassiert.

Nach der neuen Klassifikation Noga 2008 setzen sich die vier Wirtschaftsbereiche wie folgt zusammen:

Wirtschaftsbereiche	Kurzbeschreibung (nach Noga 2008)
1. Industrie und warenproduzierendes Gewerbe	Alle Unternehmen, die in den Wirtschaftszweigen der Noga-Abteilungen 05 - 43 tätig sind (Noga 2008 bzw. NACE Rev.2). Hierzu zählen insbesondere die Herstellung von Nahrungsmitteln, das Druckgewerbe, die chemische Industrie, die Metallbearbeitung, der Maschinenbau, der Fahrzeugbau, die Energie- und Wasserversorgung sowie das Baugewerbe.
2. Allgemeine Dienstleistungen	Alle Einheiten der Noga-Abteilungen 45 - 96, jedoch ohne Finanzdienstleistungen (Noga-Abteilungen 64 - 66, 69). Typische Wirtschaftszweige im Wirtschaftsbereich Dienstleistungen sind der Handel, das Gastgewerbe, der Verkehr, die Informatik, die öffentliche Verwaltung, das Unterrichtswesen, das Gesundheits- und Sozialwesen sowie die Medien.
3. Finanzdienstleistungen	Alle Unternehmen, die in den Noga-Abteilungen 64 - 66 oder in der Noga-Abteilung 69 tätig sind. Es handelt sich dabei insbesondere um das Kreditgewerbe, das Versicherungsgewerbe, die Rechtsberatung und das Treuhandwesen.
4. Landwirtschaft und Haushalte	Alle Einheiten der Noga-Abteilungen 01 - 03 und 97 - 98. Dabei handelt es sich um die Land- und Forstwirtschaft sowie die privaten Haushalte. Zusätzlich kommen die privaten Organisationen ohne Erwerbszweck dazu, die als private sonstige Nichtmarktproduzenten den privaten Haushalten (Noga-Abteilungen 97 und 98) dienen. Die erfassten Organisationen selbst sind aufgrund ihrer wirtschaftlichen Tätigkeit in den Noga-Abteilungen 85 - 94 klassiert.

2 Datenquellen und Ablauf der Erhebung

Nutzen von Verwaltungsdaten

Die Datenbeschaffung für die VGR FL beruht hauptsächlich auf der Nutzung von administrativen Datenquellen. Durch das Konzept der Nutzung von Verwaltungsdaten wird auf die eingeschränkten personellen Kapazitäten der amtlichen Statistik Rücksicht genommen und die Unternehmen und Organisationen werden nicht zusätzlich mit Erhebungen für die Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung belastet.

Datenquellen

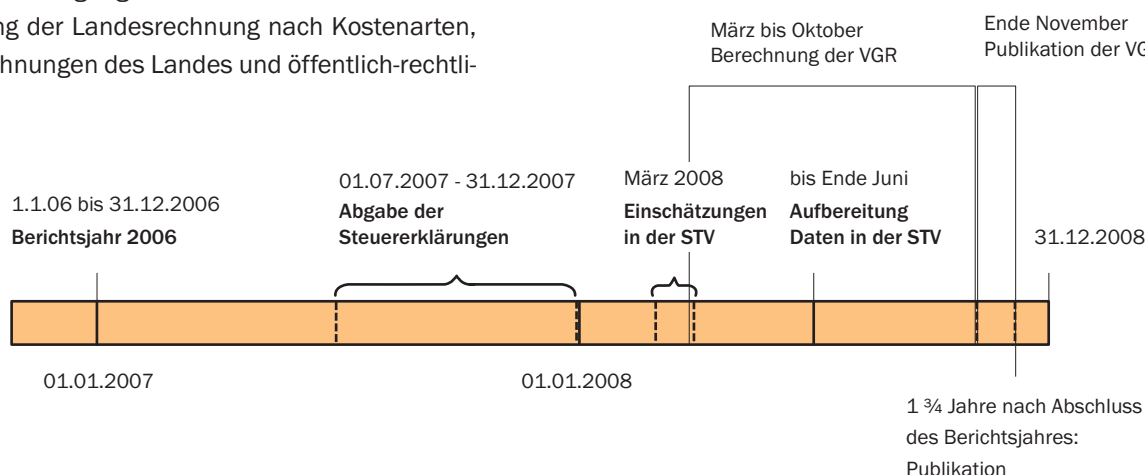
Die Steuerverwaltung stellt in anonymisierter Form aggregierte Daten nach Wirtschaftszweigen zu verschiedenen Positionen aus den Erfolgsrechnungen der Unternehmen bereit. Hinzu kommen weitere Angaben zu verschiedenen Positionen der Vermögens- und Erwerbssteuerauswertung, zu den Bruttolöhnen, zur Mehrwertsteuer, zu den Stempelabgaben, zur Couponsteuer, zur Steuer von ausländischen Versicherungsgesellschaften sowie Sonderauswertungen zu einzelnen Wirtschaftszweigen. Die Finanzmarktaufsicht liefert Daten zu den Schadens- und Lebensversicherungen mit Sitz in Liechtenstein, zu den Niederlassungen schweizerischer Schadens- und Lebensversicherungen und zu den Pensionsversicherungen. Das Amt für Gesundheit stellt Daten zu den Krankenkassen und den Unfallversicherungen zur Verfügung. Die Stabsstelle Finanzen stellt eine Auswertung der Landesrechnung nach Kostenarten, Details der Rechnungen des Landes und öffentlich-rechtli-

cher Stiftungen und Angaben aus den Gemeinderechnungen bereit. Zu den weiteren Datenlieferanten zählen die AHV/IV/FAK (Jahresrechnung und Angaben zu Details der Jahresrechnung), verschiedene im Sozialbereich tätige private Organisationen (Jahresrechnungen), private Organisationen ohne Erwerbszweck (Jahresrechnungen) sowie das schweizerische Bundesamt für Statistik (Vergleichsdaten der VGR CH).

Ablauf der Erhebungen

Die Tätigkeiten der amtlichen Statistik für die Erhebungen, die Datenerfassung in der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung und die Kontrollarbeiten konzentrieren sich auf den Zeitraum von anfangs März bis Ende Oktober. Im November wird die Publikation erstellt und in gedruckter Form sowie im Internet veröffentlicht. Die Veröffentlichung der Resultate erfolgt einmal im Jahr. Wie international üblich werden zunächst die provisorischen Ergebnisse publiziert. Im Folgejahr werden sie aufgrund zusätzlicher Detailinformationen überarbeitet und als definitive Ergebnisse veröffentlicht.

Die folgende Zeitachse soll den Ablauf anhand der Basisdaten der Steuerverwaltung schematisch aufzeigen:



Die Einreichung der Steuererklärungen bei der Steuerverwaltung erfolgt im Laufe des zweiten Halbjahres nach dem Ende des Berichtsjahres. Säumige Steuerpflichtige müssen nach Ablauf der Fristen eingeschätzt werden. Die Abstützung der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung

Liechtensteins auf Verwaltungsdaten, die unter anderem im Zuge der Steuerveranlagung anfallen, hat zur Folge, dass die Ergebnisse erst 23 Monate nach Abschluss des Berichtsjahres vorliegen.

3 Datenqualität

Innerhalb der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung lassen sich die Kontrollen und Qualitätssicherungsmaßnahmen in vier Gruppen einteilen:

- Automatisch berechnete Kontrollfelder
- Kontrollvergleiche
- Kontrollrechnungen
- Vier-Augen-Prinzip

Automatisch berechnete Kontrollfelder finden sich grundsätzlich bei jeder Erfassung von Basisdaten. Die durchgeführten Kontrollen, insbesondere die Kontrollvergleiche und die Kontrollrechnungen, werden jährlich dokumentiert. Die Datenerfassung und die Berechnung der VGR FL wird jeweils von einer zweiten Person kontrolliert. Die Anleitung zur Berechnung der VGR FL wird laufend aktualisiert und etwaige Änderungen bei den Datenquellen und den Datenlieferanten werden in der Berechnungsanleitung dokumentiert.

D Glossar

1 Abkürzungen und Zeichenerklärungen

()	Zahlen des Vorjahres in Klammern
*	Ein Stern an Stelle einer Zahl bedeutet, dass die Zahlenangabe nicht erhältlich oder nicht erhoben oder aus Datenschutzgründen unterblieben ist.
AHV	Alters- und Hinterlassenenversicherung
ALV	Arbeitslosenversicherung
Aufk.	Aufkommen
BIP	Bruttoinlandsprodukt
BNE	Bruttonationaleinkommen
CHF	Schweizer Franken
ESVG 95	Europäisches System Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen 1995
FAK	Familienausgleichskasse
FDL	Finanzdienstleistungen
Gew.	Gewerbe
IV	Invalidenversicherung
Mio.	Millionen
Mrd.	Milliarden
MWST	Mehrwertsteuer
n.d.	Angaben nicht definiert
NACE	Statistisches System der Wirtschaftszweige in der Europäischen Gemeinschaft
Noga	Allgemeine Systematik der Wirtschaftszweige der Schweiz (Nomenclature Générale des Activités économiques)
OECD	Organisation for Economic Co-operation and Development (Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung)
p	provisorisch
Tab.	Tabelle
VE	Volkseinkommen
Verw.	Verwendung
VGR FL	Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung des Fürstentums Liechtenstein
Volkswirtsch.	Gesamte Volkswirtschaft
VZÄ	Vollzeitäquivalent

2 Begriffserklärungen

Die Erläuterungen der Transaktionen, Kontensalden und Sektoren orientieren sich am Europäischen System Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen. Die Wirtschaftsbe- reiche werden anhand der allgemeinen Systematik der Wirtschaftszweige (Noga) definiert.

Abschreibungen (K.1)

Die Abschreibungen messen die Wertminderung des Anlagevermögens während eines Rechnungsjahres, welche aus normalem Verschleiss und wirtschaftlichem Veralten des Anlagevermögens resultiert.

Allgemeine Dienstleistungen

Der Wirtschaftsbereich Allgemeine Dienstleistungen (ohne Finanzdienstleistungen) umfasst in der VGR FL die Einheiten der Noga-Abteilungen 45 - 96, unabhängig davon, ob es sich um Kapitalgesellschaften, Selbständige oder öffentlich-rechtliche Organisationen handelt (Noga 2008 bzw. NACE Rev. 2). Die Finanzdienstleistungen (Noga 64 - 66, 69) sind ausgenommen. Typische Wirtschaftszweige im Wirtschaftsbereich Allgemeine Dienstleistungen sind der Handel, das Gastgewerbe, der Verkehr, die Nachrichtenübermittlung, das Immobilienwesen, die Informatik, die öffentliche Verwaltung, das Unterrichtswesen, das Gesundheits- und Sozialwesen, Interessenvertretungen, Medien und persönliche Dienstleistungen.

Arbeitnehmerentgelt (D.1)

Das Arbeitnehmerentgelt umfasst alle Geld- und Sachleistungen, die von einem Arbeitgeber als Entgelt für geleistete Arbeit an einen Arbeitnehmer erbracht werden.

Ausschüttungen (D.42)

Ausschüttungen sind Vermögenseinkommen, die die Eigentümer von Aktien und anderen Anteilsrechten als Gegenleistung dafür erhalten, dass sie Kapitalgesellschaften finanzielle Mittel zur Verfügung stellen. Typisches Beispiel sind Dividendenzahlungen.

Betriebsüberschuss brutto (B.2g)

Der Betriebsüberschuss ist ein Mass für das Ergebnis der Produktionstätigkeit der gebietsansässigen produzierenden Einheiten nach Abzug des Arbeitnehmerentgeltes. Bei den Unternehmen entspricht der Betriebsüberschuss der VGR in etwa dem Betriebsergebnis vor Finanzerfolg, wie er im betrieblichen Rechnungswesen definiert ist.

Bruttoinlandsprodukt (B.1g)

Das Bruttoinlandsprodukt ist ein Mass für das Ergebnis der Produktionstätigkeit der gebietsansässigen produzierenden Einheiten. Es kann sowohl von der Produktionsseite als auch von der Einkommenseite der Volkswirtschaft berechnet werden.

Bruttolöhne und -gehälter (D.11)

Die Bruttolöhne und -gehälter entsprechen dem gesamten Arbeitnehmerentgelt nach Abzug der Sozialbeiträge der Arbeitgeber. Sie umfassen sowohl Geld- als auch Sachleistungen der Arbeitgeber an die Arbeitnehmer. Die Sozialbeiträge der Arbeitnehmer und die Lohnsteuern sind in den Bruttolöhnen und -gehältern inbegriffen.

Bruttonationaleinkommen (B.5g)

Das Bruttonationaleinkommen ist gleich den Primäreinkommen, die die inländischen Einheiten während eines Rechnungsjahres per saldo erhalten haben: empfangene Arbeitnehmerentgelte, Produktions- und Importabgaben abzüglich Subventionen, empfangene Vermögenseinkommen abzüglich geleistete Vermögenseinkommen und Bruttobetriebsüberschüsse.

Bruttowertschöpfung (B.1g)

Die Bruttowertschöpfung ist der Wert, der von sämtlichen Einheiten geschaffen wird, die eine Produktionstätigkeit ausüben. Die Summe der Wertschöpfungen aller Sektoren, zuzüglich der Gütersteuern, abzüglich der Gütersubventionen und der unterstellten Bankgebühr, ergibt das Bruttoinlandsprodukt.

Direkte Steuern der Kapitalgesellschaften (I.5)

Die direkten Steuern beinhalten die Kapital- und Ertragssteuern der Kapitalgesellschaften.

Einwohner

Zu den Einwohnern zählen alle Personen, die in Liechtenstein ansässig sind. Als ansässig gelten alle Personen, die sich für ein Jahr oder länger in Liechtenstein aufhalten bzw. beabsichtigen, sich für einen solchen Zeitraum in Liechtenstein aufzuhalten. Zu den Einwohnern werden somit Liechtensteinerinnen und Liechtensteiner, Nieder-gelassene, Jahresaufenthalter und Saisoniers mit Wohnsitz in Liechtenstein gerechnet.

Erwerbstätige

Als Erwerbstätige bezeichnet werden alle Beschäftigungsverhältnisse von Personen - Arbeitnehmer und Selbständige -, die innerhalb der Produktionsgrenze des ESVG eine Produktionstätigkeit ausüben.

Bei den dargestellten Ergebnissen pro Erwerbstätigen (in Vollzeitäquivalenten) werden die Produktionsergebnisse auf die Erwerbstätigen bezogen, die im Inland arbeiten. Bei diesen Erwerbstätigen handelt es sich sowohl um gebietsansässige Personen als auch um Zupendler (umgerechnet auf Vollzeitäquivalente).

Fachliche Einheiten

Eine institutionelle Einheit weist mehrere fachliche Einheiten auf, wenn sie neben ihrer Haupttätigkeit (z.B. Ingenieurbüro) eine oder mehrere Nebentätigkeiten (z.B. Einzelhandel mit Automobilteilen) verfolgt. In den meisten Fällen entspricht eine fachliche Einheit genau einem Unternehmen oder einer Organisation.

Finanzdienstleistungen

Der Wirtschaftsbereich Finanzdienstleistungen setzt sich aus Unternehmen - juristische Personen und Einzelunternehmen - zusammen, die in den Noga-Abteilungen 64 bis 66 und 69 tätig sind. Es handelt sich dabei um das Kreditgewerbe, das Versicherungsgewerbe, die mit dem Kredit- und Versicherungsgewerbe verbundenen Tätigkeiten, die Rechtsberatung, die Wirtschaftsprüfung, die Steuerberatung und das Treuhandwesen.

Finanzielle Kapitalgesellschaften

Der Sektor der finanziellen Kapitalgesellschaften umfasst die Kapitalgesellschaften, deren Hauptfunktion in der finanziellen Mittlertätigkeit liegt oder die hauptsächlich im Kredit- und Versicherungshilfsgewerbe tätig sind. Finanzielle Mittlertätigkeit besteht darin, für eigene Rechnung auf dem Markt Forderungen zu erwerben und gleichzeitig Verbindlichkeiten einzugehen. Dabei werden die aufgenommenen Mittel umgewandelt und umgeschichtet, so dass den Verbindlichkeiten Forderungen anderer Art gegenüberstehen. Beispiele für finanzielle Mittler sind Banken und Versicherungsunternehmen.

Gütersteuern (D.21)

Gütersteuern sind Steuern, die pro Einheit eines produzierten oder gehandelten Gutes zu entrichten sind. Typisches Beispiel einer Gütersteuer ist die Mehrwertsteuer.

Gütersubventionen (D.31)

Gütersubventionen sind Subventionen, die der Staat pro Einheit eines produzierten Gutes leistet. Ein Beispiel sind die Landwirtschaftssubventionen zur Stützung des Milchpreises.

Industrie und warenproduzierendes Gewerbe

Der Wirtschaftsbereich Industrie und warenproduzierendes Gewerbe umfasst alle gebietsansässigen Unternehmen (juristische Personen und Einzelunternehmen), die in den Wirtschaftszweigen der Noga-Abteilungen 05 bis 43 tätig sind. Dieser Wirtschaftsbereich wird traditionellerweise als sekundärer Sektor bezeichnet und umfasst schwergewichtig die Herstellung von Nahrungsmitteln, die Bearbeitung von Holz, das Druckgewerbe, die chemische Industrie, die Metallbearbeitung, den Maschinenbau, den Fahrzeugbau, die Energie- und Wasserversorgung sowie das Baugewerbe.

Institutionelle Einheit

Eine institutionelle Einheit ist ein wirtschaftlicher Entscheidungsträger, der durch einheitliches Verhalten und Entscheidungsfreiheit bezüglich seiner Hauptfunktion gekennzeichnet ist. Beispiele für institutionelle Einheiten sind Unternehmen mit eigener Rechtspersönlichkeit, private Haushalte, das Land, die Gemeinden, die Sozialversicherungen und private Organisationen ohne Erwerbszweck.

Kaufkraftstandard

Künstliche Referenzwährung, die Wechselkurse und unterschiedliche Preisniveaus berücksichtigt.

Landwirtschaft und Haushalte

Der Wirtschaftsbereich Landwirtschaft und Haushalte umfasst die Einheiten der Noga-Abteilungen 01 - 03 und 97 - 98. Es handelt sich dabei um die Landwirtschaft, die Jagd, die Forstwirtschaft sowie die Haushalte in ihrer Funktion als Empfänger von Arbeitnehmerentgelt, als Eigentümer von Gebäuden, als Empfänger von Vermögenseinkommen und als Arbeitgeber von Hausangestellten. Zusätzlich kommen die privaten Organisationen ohne Erwerbszweck dazu, die als private sonstige Nichtmarktproduzenten den privaten Haushalten (Noga-Abteilungen 97 - 98) dienen. Die erfassten Organisationen selbst sind aufgrund ihrer wirtschaftlichen Tätigkeit in den Noga-Abteilungen 85 - 94 klassiert.

Marktproduktion (P.11)

Die Marktproduktion umfasst den Wert aller während eines Jahres von den gebietsansässigen Einheiten produzierten Waren und Dienstleistungen, die auf dem Markt verkauft werden oder verkauft werden sollen.

Nettoinlandsprodukt (B.1n)

Das Nettoinlandsprodukt entspricht dem Bruttoinlandsprodukt abzüglich der Abschreibungen.

Nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften

Der Sektor der nichtfinanziellen Kapitalgesellschaften umfasst die Kapitalgesellschaften, die als Marktproduzenten in der Haupttätigkeit Waren und nichtfinanzielle Dienstleistungen produzieren. Nichtfinanzielle Dienstleistungen sind alle Dienstleistungen mit Ausnahme jener des Kreditgewerbes und der Versicherungen. Nichtfinanzielle Quasikapitalgesellschaften wie die selbständig tätigen Rechtsanwälte, Wirtschaftsprüfer und Treuhänder zählen ebenfalls zu den nichtfinanziellen Kapitalgesellschaften.

Nichtmarktproduktion für die Eigenverwendung (P.11)

Die Nichtmarktproduktion für die Eigenverwendung umfasst die selbstproduzierten Waren und Dienstleistungen, die von einer Einheit für ihren eigenen Konsum oder für ihre eigenen Anlageinvestitionen verwendet werden.

Pachteinkommen (D.45)

Pachteinkommen werden vom Pächter an den Grundeigentümer für das Recht bezahlt, das Grundstück während eines bestimmten Zeitraums zu nutzen. Mietzinszahlungen für die Nutzung von Gebäuden auf diesen Grundstücken werden nicht zu den Pachteinkommen gezählt.

Private Haushalte

Der Sektor private Haushalte umfasst Selbständigenhaushalte (mit und ohne Arbeitnehmer), Arbeitnehmerhaushalte, Haushalte von Vermögenseinkommensempfängern, Haushalte von Renten- und Pensionsempfängern und sonstige Haushalte, deren Mitglieder nicht erwerbstätig sind. Zu den privaten Haushalten gehören auch Privatpersonen in ihrer Eigenschaft als Eigentümer von vermieteten oder selbst genutzten Gebäuden.

Private Organisationen ohne Erwerbszweck

Der Sektor private Organisationen ohne Erwerbszweck umfasst Organisationen mit eigener Rechtspersönlichkeit, die als private sonstige Nichtmarktproduzenten privaten Haushalten dienen. Ihre Hauptmittel stammen, von etwaigen Verkaufserlösen abgesehen, aus freiwilligen Geld- und Sachbeiträgen privater Haushalte, aus Zahlungen des Staates sowie aus Vermögenseinkommen. Beispiele für private Organisationen ohne Erwerbszweck sind die Familienhilfvereine oder der Historische Verein für das Fürstentum Liechtenstein.

Produktions- und Importabgaben (D.2)

Die Produktions- und Importabgaben sind Zwangsabgaben, die der Staat auf die Produktion und Einfuhr von Gütern oder auf den Einsatz von Aktiva im Produktionsprozess erhebt. Sie setzen sich zusammen aus den Gütersteuern (D.21) und den sonstigen Produktionsabgaben (D.29).

Produktionswert (P.1)

Der Produktionswert ist der Wert aller Güter (Waren und Dienstleistungen), die während des Rechnungsjahres von den gebietsansässigen Einheiten produziert werden.

Selbständigeneinkommen (I.2)

Das Selbständigeneinkommen entspricht dem Betriebsüberschuss der Selbständigen nach Abzug der Abschreibungen.

Sonstige Nichtmarktproduktion (P.13)

Sonstige Nichtmarktproduktion ist der Wert aller Waren und Dienstleistungen, die anderen Einheiten unentgeltlich oder zu wirtschaftlich nicht signifikanten Preisen zur Verfügung gestellt werden.

Sonstige Produktionsabgaben (D.29)

Die sonstigen Produktionsabgaben umfassen sämtliche Steuern, die von Unternehmen aufgrund ihrer Produktionsstätigkeit zu entrichten sind, und zwar unabhängig vom Wert der produzierten Güter. Ein Beispiel sind die Motorfahrzeugsteuern, die die Unternehmen bezahlen.

Sonstige Subventionen (D.39)

Sonstige Subventionen sind alle an gebietsansässige Produktionseinheiten gezahlten Subventionen, die nicht pro Einheit eines produzierten Gutes geleistet werden. Beispiele für sonstige Subventionen sind die Beiträge zur Förderung der Berglandwirtschaft und die Beiträge zur Verbesserung des landwirtschaftlichen Einkommens.

Sozialbeiträge der Arbeitgeber (D.12)

Die Sozialbeiträge der Arbeitgeber umfassen die Arbeitgeberbeiträge an die Alters- und Hinterlassenenversicherung (AHV), die Invalidenversicherung (IV), die Familienausgleichskasse (FAK), die Pensionsversicherung, die Arbeitslosenversicherung (ALV), die obligatorische Krankenversicherung und die Berufsunfallversicherung.

Staat

Der Sektor Staat umfasst alle institutionellen Einheiten, die zu den sonstigen Nichtmarktproduzenten zählen, sich primär mit Zwangsabgaben finanzieren oder Einkommen und Vermögen umverteilen. Hierzu gehören Gebietskörperschaften (Land, Gemeinden), öffentlich-rechtliche Körperschaften, die für die Allgemeinheit nichtmarktbestimmte Güter bereitstellen (z.B. Sozialversicherungen), sowie Organisationen ohne Erwerbszweck, die vom Staat kontrolliert und grossteils finanziert werden (z.B. Stiftung Pro Liechtenstein).

Subventionen (D.3)

Subventionen sind laufende Zahlungen ohne Gegenleistung, die der Staat an gebietsansässige Produzenten leistet, um den Umfang der Produktion, die Verkaufspreise oder die Entlohnung der Produktionsfaktoren zu beeinflussen. Die Subventionen setzen sich aus den Gütersubventionen (D.31) und den sonstigen Subventionen (D.39) zusammen.

Unterstellte Bankgebühr (P.119)

Finanzmittler erbringen Dienstleistungen, für die sie explizit keine Gebühren oder Provisionen berechnen. Vielmehr zahlen sie ihren Kreditgebern niedrigere Zinsen und berechnen ihren Kreditnehmern höhere Zinsen, als dies sonst der Fall wäre. Die aus diesem Zinsdifferenzgeschäft resultierenden Erträge werden als unterstellte Bankgebühr bezeichnet.

Unverteilte Einkommen der Kapitalgesellschaften (I.4)

Die unverteilten Einkommen der Kapitalgesellschaften entsprechen in etwa dem Unternehmensgewinn, wie er im betrieblichen Rechnungswesen definiert ist. Im Unterschied zum Unternehmensgewinn sind die Abschreibungen auf Finanzanlagen, die Debitorenverluste, die Kursverluste und die ausserordentlichen Aufwände noch nicht vom unverteilten Einkommen der Kapitalgesellschaften abgezogen. Ausserdem sind die Kursgewinne sowie die ausserordentlichen Erträge noch nicht dazugerechnet.

Vermögenseinkommen (D.4)

Vermögenseinkommen ist das Einkommen, das der Eigentümer eines Vermögensobjektes (finanzielle Forderung, nichtproduziertes Sachvermögen) dafür erhält, dass er das Vermögensobjekt einer anderen Person zur Verfügung stellt. Beispiele für Vermögenseinkommen sind Zinserträge und Dividendenerträge.

Vermögenseinkommen aus Versicherungsvertrag (D.44)

Das Vermögenseinkommen aus Versicherungsvertrag entspricht dem gesamten Primäreinkommen aus der Anlage versicherungstechnischer Rückstellungen. Da es sich bei den versicherungstechnischen Rückstellungen um Forderungen der Versicherten an das Versicherungsunternehmen handelt, werden die Vermögenserträge aus der Anlage versicherungstechnischer Rückstellungen in der VGR so behandelt, als ob sie von den Versicherungsunternehmen an die Versicherten ausbezahlt würden.

Vermögenseinkommen der privaten Haushalte (I.3)

Die Vermögenseinkommen der privaten Haushalte (ohne Selbständige) umfassen alle tatsächlichen und unterstellten Einkommenssaldi aus dem Vermögen der privaten Haushalte. Sie fliessen den privaten Haushalten in erster Linie als Zinserträge, Dividendenerträge und Mieterträge zu. Die Zinsaufwendungen der privaten Haushalte sind abgezogen.

Vermögenseinkommen des Staates (I.6)

Die Vermögenseinkommen des Sektors Staat (v.a. Land, Gemeinden, Sozialversicherungen) setzen sich zusammen aus Vermögenseinkommen in Form von Zinsen und Ausschüttungen, aus tatsächlichen Mietzinseinkommen, aus Pachteinkommen und aus den Beteiligungen an öffentlichen Unternehmen. Die Zinsaufwendungen des Sektors Staat sind abgezogen.

Volkseinkommen (B.51)

Das Volkseinkommen umfasst jene Primäreinkommen, die den inländischen Einheiten aus ihrer Produktionstätigkeit oder ihrem Vermögen zufließen. Das Volkseinkommen wurde früher auch als Nettosozialprodukt zu Faktorkosten bezeichnet. Es ergibt sich aus dem Bruttonationaleinkommen, wenn man Produktions- und Importabgaben sowie Abschreibungen abzieht und die Subventionen dazuzählt.

Vollzeitäquivalent

Das Vollzeitäquivalent der Erwerbstätigkeit entspricht der Zahl der auf Normalarbeitszeit umgerechneten Beschäftigungsverhältnisse. Zwei Beschäftigungsverhältnisse mit einem Umfang von 80% und 20% der Normalarbeitszeit ergeben z.B. ein Vollzeitäquivalent.

Vorleistungen (P.2)

Die Vorleistungen messen den Wert der im Produktionsprozess verbrauchten Waren und Dienstleistungen. Nicht zu den Vorleistungen gehört die Nutzung des Anlagevermögens, die anhand der Abschreibungen gemessen wird.

Zinsen (D.41)

Zinsen sind der Betrag, den der Schuldner dem Gläubiger vereinbarungsgemäss während eines Zeitraums zu zahlen hat, ohne dass sich dadurch der ausstehende Kapitalbetrag verringert.

